

Über die 10 Geistigen Prinzipien

Peter F. Orłowski

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	1
1. Vom AllGeist (Hohes Selbst)	1
2. Von der All-Liebe (Gnade)	2
3. Von der Entsprechung (Analogie)	3
4. Von der Polarität (Antipaar, Dualität)	4
5. Von der Kausalität (Karma, Vorgebundensein)	5
6. Von der Entwicklung (Schritt)	7
7. Von der Schwingung (Rhythmus, Resonanz)	10
8. Von der Normalverteilung (Ich Bin)	14
9. Vom Höheren zum Niederen (Balance, Ausgleich)	23
10. Von den Wurzeln (Rekursion, Religio, ALL ES in ALLEm)	34
- <i>Wurzelrekursion</i>	34
- <i>Vom Anfang und den Abweichungen</i>	37
- <i>Vom Wollen zur Wirklichkeit</i>	37
- <i>Von der Aussaat und Ernte</i>	38
- <i>Von der Geistigen Welt</i>	39
- <i>Von der Selbsterhaltung und Selbstähnlichkeit</i>	40
- <i>Von den Wurzeln der Symbiose</i>	43
- <i>Vom positiven Schritt</i>	44
- <i>Von der Umkehrung</i>	45
- <i>Von den Wurzeln des Chaos</i>	46
- <i>Von den Regelkreisen</i>	47
- <i>Wisse Vollendung getreu den Wurzeln</i>	49
Literaturhinweise	51
Kurzbiographie des Autors	51

Zusammenfassung

Die Suche nach allgemeinen Geistigen Prinzipien für *Das Leben* zieht sich durch so viele philosophische, psychologische, religiöse und mystische Schulen. Für das Finden ist ein wissenschaftliches Studium nicht NOT-wendig, denn wir können die WAHRheit nicht finden, sie findet uns. Es genügt dem Suchenden wohl der einfache Blick aus dem Herzen jenes *Kleinen Prinzen* von Saint-Exupéry /3/. In dieser Sichtweise wollen wir jener inneren Geistigen Ordnung der Zehn nachgehen als Kind für unser LEBEN.*)

1. Vom AllGeist (Hohes Selbst)

ALL ES ist GEIST, IST in der EINEN IDEE des reinen GEISTES und Wesenheit GOTTES. Da findet sich jene EIN-Fältige QUELLE allen SEINS, der Urgrund ohne Ur-Sache, die AnWesenheit GOTTES mit Deinem Hohen SELBST verwoben und zur WIRKLICHKEIT verEINt. Als WIRKSAMkeit davon leuchtet auf die unveräußerte SchöpferKRAFT und ALLgegenwärtige LIEBE. Es ist da eine erkenntliche Vibration, aus der sich die Felder und alles Schwingen Aus sich SELBBST formen, um das ganze Universum mit all seinen Phänomenen, Energie-Kräfte-Weg-Zeit-Materie, für Dich zu entfalten. Deine Seele, jene kosmische Individualität, erkennt sich in solchem GEISTE und Du kommst hier zu Frieden. So könnte es sein, das Prinzip des Geistigen in all unserer EX-ISTenz (Bild 1).



Bild 1

*) Die teilweise Groß-Schreibung und Wort-Bindung soll den Textsinn vertiefen helfen.

Die wahre Natur, der Ursprung in allem Leben ist GEIST. In jedem Teil ist das Ganze vollkommen enthalten wie in einem Hologramm. Und weil der GEIST ALLEM vollkommen innewohnt, ist er fähig, die Dinge zu verwandeln. ER ist Meister, verdichtet und spannt RaumZeit zu Materie auf. Allem was ist, also auch Dir, wohnt eine energetische Dynamik inne, alles zu bewirken, alles in eine Form zu bringen. Dir ist immer die Möglichkeit gegeben, mit Deiner Geistigen Kraft die Be-DINGungen zu verändern, das Hohe für das Niedrige einzusetzen, Helfer zu sein, Dir und ALLEM. So tritt All Es in Erscheinung nach dem Willen des VATERS.

2. Von der All-Liebe (Gnade)

Alles ist LIEBE, Dein ausgedachter Feind ist Liebe, weil er Dich an Deine Wandlung erinnert. Er will mit Dir dieses Wunder be-wirken, es ist sein wirkliches Be-Wundern für Dich. Aller Stacheldraht ist Liebe, weil er an Begrenztheit reißt - wirklich All ES ist LIEBE. Niemand kann ohne diese Anziehungskraft des allverbunden SEINS existieren. Sie ist unbegrenzt im ganzen Kosmos wirkend als Leben spendender Strom des GEISTES, als das Prinzip der Hin-Gabe. Liebe ist das unzerstörbare Strahlen der Seele, die Dich sehnen lässt, heimzukehren in die ALL-Verbundenheit. Wann verwandelst Du das Feuer der selbsterhalten(d)en Liebe so, wann bist Du je von solcher LIEBE angefüllt, wann erstrahlst Du so?

In den Augenblicken, wo Deine Sinne frei sind für die unbewachte Seele. Du er-lebst die Leichtigkeit sich zu erheben in der Stille und kannst das kleine Wort auf Deine Seite bringen: *Nichts ist mir fremd, alles sehe ich in EINem lieben LICHT.*

Was steht solch einfacher Liebe entgegen, was hindert Dich? Wo Licht ist, ist auch Schatten, wirst Du vielleicht entgegnen. Also schauen wir gemeinsam in unsere Dunkelheiten. Schnell taumeln wir ins dunkle Tal und tauchen ein in die Fabrikation des Massen-haften. Das Dickicht unserer Meinungen, Privilegien, Verdienste und Anhängsel scheint undurchdringlich.

Alles Licht verschwindet hinter dem Horizont der Zweifel, so viel Liebe wird verschluckt vom Dunkel des materiellen Eifers. Die Worte aus fetten Tagen unserer Urängste hemmen unseren Gang.

Wozu diese Qualen, wozu der drohende Diebstahl des eigenen innewohnenden Königs-Kindes?

Die Mauern erinnerten Schmerzes versperren dem wollenden Reiter des Lichts den Weg. Doch schließlich offenbart sich uns das Schattenspiel der Quälerei, dieses Dunkel, als Partner und Empfänger des Lichtes. Wege so Not-wendig, damit wir ES wahr-nehmen als wahre LIEBE. Keine Mauern mehr, nichts zu durch-denken, am nachtschwarzen Himmel leuchten die Sterne unserer Kindlichkeit unfassbar hell und klar wie an keinem noch so grellen Tage. So sehend sind wir wieder einmal befähigt die Geschichten auf uns zu nehmen. Und als der Vorhang von Unwissenheit sich aus einem langen Augenblick zur Zuversicht erhebt, hört jeder für sich dieses Lied:

*Nichts ist das Leuchten im Geben
ohne die Hingabe der Empfangenden
im Schattenland der Welt-Anschauung.*

Und wieder wirst Du in die alltägliche Drehung versetzt, Dir wird schwindelig, die Kräfte der Rotation wollen Dich aus der Bahn schleudern. Dann wieder zieht Dich die Dunkelheit an, erhitzt Dein Gemüt und saugt Dich fast auf. Du taumelst erneut in ein Loch und erscheinst in dieser Todesspirale gefangen, der ersehnten Himmelfahrt beraubt. Aber der Glaube Deines Kindes da innen weiß es schon besser. Solche *Schleudertraumata* sind Diener von Frage und Antwort Deiner SELBST.

Du fährst mit dieser Achter(fachen) Bahn, nicht um dort tausend Tode zu sterben, sondern allein um das unvergänglich LIEBende LICHT Deiner ewigLICHTreinen SEELE Dir zu ent-decken und allen zum Lobe GOTTES hervorzubringen. Und Deine unvergängliche Hoffnung als Trägersubstanz der Liebe ist der Rückfahrchein.

In der fraglosen Hingabe an die LIEBE ist Dein Geflecht der Sonne neu auf-gegangen, am Horizont des Schein-baren ganz offen-sichtlich.

Der Schlüssel zu ALLEm ist LIEBE. Deine Liebe als Erfüllung der LIEBE CHRISTI, ist Deine kleine Schlüssel-Blume, Deine Fähigkeit, Dich selbst zu lieben, Deine hilfreichen *Feinde*, EINFACH ALL ES so SEIN zu lassen. Da ist Dir nichts mehr fremd, Du hast alles an Dir wieder erkannt als LIEBE, die alles heilt und All ES versteht.

3. Von der Entsprechung (Analogie)

Wie im Himmel so auf Erden, wie oben so unten, wie innen so außen, wie im Großen so im Kleinen, wie im Leid so in Freude. Wohin Du auch schaust, alles offenbart die ent-sprechende Ordnung. Sie ist dem bildlichen Betrachten ganz einfach zugänglich, dem analogen Denken in Entsprechungen. Auf jeder Ebene und in allen Sphären des Universums entfalten sich für Dich ähnliche Prinzipien. Die Gegebenheiten des Mikrokosmos sind wie die Gesetze des Makrokosmos. Es gibt gar keine Andersartigkeit im Wesentlichen, ALL ES lebt in wechselseitiger Entsprechung der SELBSTähnlichkeit zu. Hast Du die Gesetzmäßigkeiten auf Deiner jetzigen Ebene erkannt, sind Dir auch all ihre Entsprechungen gegeben.

Die Konflikte der Kindheit unterliegen den gleichen Wirkungsprinzipien wie die Konflikte großer Staaten. Wer das Weglaufen als gültige Antwort auf Konflikte erlebte, könnte auch als Erwachsener Konflikt-Jogging betreiben.

Gewichtige Probleme, die Du noch nicht im Stande bist zu lösen, suchen sich eine Analogie im Äußeren, verkörpern sich, um offen-sichtlich (so) zu werden. Dies gilt für persönliche Probleme und die ganzer Völker.

Wer sich selbst vergewaltigt, kann Vergewaltigung in Körper und Geist anziehen. Wie Du hier bist, bist Du überALL. Die Furcht will zum Mut erlösen. In der Angst lebt schon der Keim Deiner Freiheit. Größter Reichtum ist größte Armut.

Und ganz auf dem Grunde des Prinzips der Entsprechung findest Du die Kongruenz *wie Gott so Mensch*. Du bist demnach des ganzen Schöpfers Anteil selbst und so Empfangen. Auch wenn Du dies noch nicht offengelegt hast, Du bist ES.

Es verwundert also nicht, wenn sich in Deinem Leib die Geistigen Prinzipien widerspiegeln. Alle *Ausstülpungen* der Haut, wie Haare, Augen, Ohren, Zähne, Hände, Füße und Nägel, haben ihre Entsprechung in den inneren Organen und deren Zustand.

Das äußere Erscheinungsbild gibt Aufschluss über das Befinden des Inneren, in jedem Teil zeigt sich das Ganze. Diese Erkenntnis wird bei vielen Diagnose- und Heilverfahren erfolgreich angewendet. Daher kommt manchen Menschen die Irisdiagnose, die Fußreflexzonenmassage, die Ohrakupunktur und die Kinesiologie zu Hilfe.

4. Von der Polarität (Antipaar, Dualität)

Der Spin (Eigendrehimpuls) ist die WIRKSAMKEIT des Kosmos, nicht direkt greifbar und doch da. ALLES dreht sich in stiller Umarmung. Seine Lebendigkeit, jener anregende Impuls, drückt sich als Schwingung des ganzen Kosmos aus und erteilt die Kräfte. Sein Spiegelbild weist eine kleine Asymmetrie auf und so entsteht wohl der Unterschied in unserer Welt.

Die Teilung in Links und Rechts, in linke und rechte Gehirnhälfte, in Links- und Rechtshändigkeit, die ganze Polarität kommt ursprünglich von dieser kleinen Asymmetrie.

Und nur durch diese Notwendige Asymmetrie wird unsere Sinneswahrnehmung erst möglich. Daher entsteht der Eindruck, dass alles in einem steten Rhythmus des Steigens und Fallens, des Kommens und Gehens schwingt.

Alles Weltgeschehen erscheint uns am unterschiedlichen Energieniveau, als Potentialdifferenz bzw. Kontrast spürbar, und wird erst auf diese gegensätzliche Weise erfahrbar, ist unser eigentlicher Antrieb. Ein der Materie anhaftendes Prinzip des Verstandes ist entstanden, welches alles zweipolig oder als einander bedingendes Paar erkennt, um daran zu wachsen. Unter dem Eindruck der Polarität kommt es auch zu einer Art Optimierung unserer Wahrnehmung. Wir hören, sehen und tasten asymmetrisch, d.h. bevorzugt mit einer Seite. Auf diese Weise verfeinert sich beispielsweise beim Hören die Ortung und Einstufung von Geräuschen.

Alle Gedanken, alle Worte, alle Handlungen sind Polarität, da wir alle Werke nur teil(chen)weise erfassen können. Und nur deshalb handeln wir mit Begriffen wie Gut und Böse. Gewollt oder ungewollt ist ihr Ziel am Ende immer die ungeteilte Wirklichkeit.

Es gibt hier stets zwei Seiten der einen Medaille. Trotzdem suchen wir unablässig weiter nach dem Ungeteilten und meinen, das Gefundene bringt uns reinen Segen. Doch selbst im kleinsten Finden pflücken wir immer und immer wieder den Apfel mit Namen Polarität vom Baum der schmalen Erkenntnis. Das ewige Essen dieser Frucht, ist es ein erstrebenswerter Weg? Sich zu wännen, vom Baume selbst zu sein, seine Wurzeln zu entdecken, so einfach zu sehen, so zu wirken, geht vielleicht weiter.

Ein Nein verdrängt nur den Gegensatz, hebt ihn aber nicht auf. Jedes Bekämpfen oder Ablehnen der anderen Seite ist ein Kampf gegen sich selbst.

*Alles JA zum LEBEN erkennt sich erst im Streben,
jedes Nein auf seine Höh' zu heben,*

Wirkliche EINFALT ist wirkliche Weisheit. Streben nach ewiger Gesundheit ist eine Krankheit. In Schmerzen gehen, in Glückseligkeit kommen.

In der WIRKLICHKEIT sind die scheinbar unvereinbaren Gegensätze doch von gleicher Art. Du kannst sie überwinden im Inneren und lernst mit den Aus-Wirkungen leben. Stehst Du in einem Konflikt über den Dingen, bist Du also nur Beobachter, statt die Polarität noch zu verstärken, werden sich die aufbrausenden Wogen glätten. Mit der Gelassenheit des Erkannten neutralisierst Du die aufschäumenden Wogen.

Was kümmert Dich der Widerstreit um Glaube und Vernunft, um Wahrheit und Unrecht, um Welt- und Gottesreich, Autorität und Antiautorität, Du suchst mit Deinen Kräften nach dem neutralen Weg der EINheit und bittest darum, EIN-fach zu gehen.

Komme mit der hohen Schwingung des Friedens zu den Streitenden, sende das LIEBEnde LICHT zu den sich Hassenden und sie werden zum ursprünglichen Mittelpunkt finden und so be-schwingt werden. Beginne bei Dir selbst, schwinde Dich empor und wandle das Niedrige durch das Höhere.

Positives Denken mag mit dem *alles ist gut* aus einem Tal führen, doch sein Echo heißt, *alles ist schlecht*. So kommst Du zu jenem *alles ist, wie es ist* und findest Dich als wirklicher Partner jenes GEISTES wieder, der weder teilt noch urteilt.

Solch *Neutrales Denken* aus EINFachem Glauben und fester Überzeugung überspringt das grobstofflich eingebundene Gesetz der Polarität im Augenblick. Du erkanntest, je größer die Lupe des Beobachters, desto unschärfer wird die materielle Kontur, mehr und mehr zerfließt die Materie und damit alle Gegensätzlichkeit. Was bleibt, ist ihr GEIST, die LEERE. Mag sein, ein namenloses Schwingen ist noch da, doch es wird nicht erlitten. Solche Anschauung ist wie ein Quantensprung, der Dich in die nächst höhere Ebene der Geistigen Entfaltung erhebt. Fortan nutzt Du Deine alltäglichen Asymmetrien als EINFacher *Wagenlenker* der Polarität.

5. Von der Kausalität (Karma, Vorgebundensein)

Das Wort Zufall wird sooft eingesetzt, wenn es für ein Phänomen keine offen-sichtliche Erklärung gibt, wegen der Unwissenheit über die Ur-Sachen. Es existiert aber gar kein Zufall. Vielmehr fällt uns Alles zu, wie wir es Not-wendig brauchen, auch nach dem Prinzip von Ursache und Wirkung.

Was Du aussät, hast Du zu bearbeiten, was Deine Vorfahren aussäten, erntest auch Du. Darin ist klar erkennbar, dass alle Auswirkungen auf Dein Leben im Wesentlichen von Dir selbst und denen in Deinem Kreise erzeugt und bewirkt wurden, das ist auf meinem Planeten nicht anders.

Gesundheit und Krankheit, Misslingen oder Gelingen, Leid und die Freude, Zwietracht und die Liebe hast Du selbst oder die Deinen als Ur-Sache in die Welt gesetzt. Du und sie haben gehandelt nach dem eigen-tümlichen Stande in immerwährender Wechselwirkung mit den Welten. So entsteht Dir die selbstgegebene Aufgabe.

Nichts Verwerfliches ist daran, Du brauchst Dich nicht zu schämen, doch bedenke und sei Dein aufmerksamer Beobachter. Vergiss nicht, dass jeder Gedanke und seine Handlung stets auf alle Wesen und Welten wirkt und auch da gebend und nehmend Einfluss nimmt. Du stehst in der vollen Verantwortung.

Doch da wir alle eine gute Lebensspanne lang unwissend aussäen und ernten, kommt uns vieles wie Schicksal vor. Und während dieser Zeiten ist ER-Lösung nach der Gnade des Herrn Jesus unsere Hoffnung und wird gewiss erfahren.

Wir haben uns selbst und den Mitwesen aus tiefem Herzen manches zu verzeihen. Und weil wir erfahren, dass wir mehr sind, als der Spielball unserer Gene und Emotionen, kommen wir selbst(erkennend) zur Er-Lösung.

Am Ende eines Stiles aus natürlichem Grün entfaltet jede Blume ihre wunderschöne Blüte.

Nichts tut sie, sie handelt nicht, ist einfach da in unbewusster Pracht.

Und doch erhebt sie die Herzen derer, die sie EIN-fach anschauen. Dann welkt sie dahin, die Blüte fällt zu Boden, der Stil verdorrt. Aber ihr Sterben ist nur ein Schlummer zu neuer Kraft, die sie sammelt, zurückgezogen im Dunkel der Mutter Erde. Und weil diese Blume nicht handelte, wird sie keine Wandlung brauchen und wiedergeborenbin gleicher natürlicher Reinheit und Pracht. Ohne bewusst (vernünftig) zu handeln, hat sie doch die Herzen der Kleinen bewegt.

Im Reigen der Wiedergeburt befindet sich alles Lebendige. Doch uns Menschen scheint es gegeben, aus dem ewigen Kreislauf herauszutreten.

Dies ist möglich, wenn wir nach der Lehre vom Karma alle Folgen unserer Taten aufgehoben haben und keine neuen Handlungen erzeugen. Eine scheinbar unlösbare Aufgabe, wenn man dem Verstande glaubt. Nichts sollte Dich jedoch daran hindern, das Licht in dieser Lehre zu suchen, mitten im *Tatendrang* des alltäglichen Lebens. Denn schließlich ist die Kausalität nur Spielregel der Vernunft.

Wird nicht durch den Weg der Reinkarnation verständlich, warum ein zweijähriges Kind an Leukämie erkranken kann, oder ein kleines Kind bereits virtuos Klavier spielt? Das augenblickliche Lebensalter eines Menschen und die Zeitspanne seiner unzähligen Erfahrungen müssen nicht gleich sein. Der Augenblick, wann einem Menschen eine Aufgabe zufällt hängt nicht von unserer Anschauung ab. Das Wunderkind wird bestaunt und gefördert zu noch größeren Taten, das Leukämiekind wird beweint und wir wollen seine Gabe nicht.

Karmisches Bedenken ist Deine ganz persönliche Sache, niemand hat das Recht über Dein Karma ein Urteil abzugeben. Es betrifft nur Dich Selbst. So sollten die Ausbeuter bedenken, was sie zu tragen haben, wenn sie hochmütig vom Karma ihrer Unterdrückten reden.

Jeder von uns ist zu etwa 86% vorgezeichnet, das Wesentliche ist ein Leben lang da, jenes Vorgebundensein. Da könnte man resignierend denken, für den Rest von 14% freier Entfaltung lohnt es sich nicht anzufangen. Doch wir kennen alle diese, wenn auch seltenen *Luftsprünge* der Freude, die uns ein gutes Stück voranbringen. An ihnen sehen wir, dass es vergleichsweise wenig braucht, um uns emporzutragen. Und Dein Kapital, Dein ganzes Sein mit 14% auf der Bank des Lebens verzinst, bringt reichen Gewinn.

Und immer ist Dein Wirken, bewusst oder unbewusst, Notwendiges Beispiel. Der durchstandene Konflikt mit dem Partner, die ertragene Krankheit zu seelischer Stärkung, das feste Vertrauen in Gottes Anwesenheit, all dies erhebt Dich.

Stell Dir einmal folgendes vor: Ein riesengroßes weißes Seidentuch liegt ausgebreitet da, Du stehst darauf, es ist mit Deinen Füßen verbunden. Dein Aufstieg, diese Gnade der Geistigen Entfaltung, hat bewirkt, dass es jetzt um Dich herum ein Stück zum Lichte hin emporgezogen wurde wie ein weißer Gipfel. Du hast Dich still erhoben und alle, die in Deiner Nähe geblieben sind, wurden ganz von selbst mit erhoben. Du brauchtest keine Krücken verteilen und nichts an den Menschen zu machen, allein Deine Nähe hat ihren Aufstieg bewirkt, hat ihre Lebens-Geschichten, ihr Karma zum Lichte hin umgestaltet. Nicht Deine Taten haben sie mit Dir emporgehoben, sondern die Gnade und Barmherzigkeit von Gottes GEIST in Deinem Wollen aufzustehen - glaubend zu vertrauen.

Es ist doch gut, dass sich Ursache und Wirkung, Karma und Gnade zu einem feinen Kreis des Vorgebundenseins vereinen. Sie sind doch nur durch unsere begrenzte Auffassung von der Zeit unterschieden. Warum soll es keine Wirkung ohne zeitlich vorher liegende Ursache geben? Das menschlich gesehene Leid und der Kreuzestod des Herrn Jesus war kein Akt des Abtragens seines Karmas, wohl aber für jene, auf denen sein Blick ruht, als Konsequenz und WIRKSAMKEIT seiner Lehre und unendlichen LIEBE.

Obwohl sich das Mysterienspiel des Geistigen Aufstieges aus dem Niedergang gebiert, bleibt unabsehbar die göttliche Gnade, ALL ES durchdringend. Aller Schmerz, der hier in Körpern gehen soll, durch menschliches Handeln genommen, würde gleich neues Karma erzeugen und solches Samaritertum wäre doch töricht.

Alles Leid, was hier genommen werden soll, braucht die helfenden Hände von Menschen als Werkzeug des Herrn. So braucht noch viele Wunder die Welt, um den Glauben wiederzuerwecken, den Geist der Wege zu unterscheiden und die Lämmer in den Herzen zu schützen. Misshandelte Menschen und Tiere geben Karma den Peinigern, denen, die Macht und den Augenschein geadelt haben, sie nehmen Karma denen, die ihre hei(lig)en Kreise berühren und getadelt wurden.

6. Von der Entwicklung (Schritt)

Der freie Wille ist ein unantastbares Gestaltungselement des Erden-Lebens. Und daher fragte der Geliebte zunächst den Kranken: *Glaubst Du wahrhaft an Mich?* Und als er dies bejahte, trat Heilung ein. Das Fragen, das Rückerinnern an den Weg, ist zuerst da. Folgt darauf die aufrichtige Bitte und der feste Glaube, wird Hilfe geschenkt. Wir müssen schon anklopfen, diesen Schritt wagen, damit uns aufgetan wird. Dies ist der Kreislauf des Erbarmens.

Es ist Dir also die Freiheit der Entscheidung gegeben und niemand, auch nicht die Geistige Welt mischt sich ein - oder doch?. Der Apostel Petrus sah sein Schicksal in Rom und hatte sich entschieden wegzulaufen. Ein Wanderer am Wege fragte ihn: *Wohin gehst Du, Herr?* In diesen Worten erkannte er seinen wahren Weg wieder und kehrte um.

Wohin also sollst Du gehen, wo ist der Ort, an dem Du Dich findest. Vielleicht solltest Du Dein Herz einfach fragen und Dich so entschließen: *Wo ich bin, BIN Ich recht, irgendwo muss ich ja sein. ES IST mein DA SEIN.*

In dem ich einfach da BIN und meinen rechten Weg gehe, wird alles nach meinem Stande wirksam und tritt in Erscheinung, ich brauche mich nicht einzumischen, ES geschieht EINFACH.

In der WIRKLICHKEIT des Geistigen, frei von begrenzendem Raum, fern jeder Schwere gibt es kein Halten, dort ist All ES gleichermaßen Regel-befreite Harmonie. In der so lebensnotwendigen meditativen Versenkung kannst Du Dich diesen Ebenen öffnen und Geistiges Wachstum zulassen, in Deine Sinne, in Deinen Leib hineinnehmen.

*Im Schoße des Materiellen
wächst der Geist im GEISTE
aus innigem Antrieb
Schritt für Schritt.*

Wie das Weizenkorn die Finsternis des Erdenleibes und eine Zeit der Kälte braucht, damit das Innere zur Ähre sich erhebt und reiche Ernte bringt, so wächst auch Du, wirst aus der Schale gelöst und unabhängig von Bindungen, von Rollenspielen. Auch wenn Du beispielsweise als Vater, Mutter oder Kind geboren bist, gelingt es Dir, das Weibliche im Manne und das Männliche in der Frau zu er-leben.

Doch fehlt die Zeit der Kälte und Dunkelheit, schießt das Korn ins Kraut und muss sich wiederholen. Glaube also niemandem, der Dir einflößen will, der Geistige Pfad führt in die Schmerzfreiheit.

Mit Deinem Aufstieg steigt Deine Sensibilität, Du wirst empfindsamer, empfindlicher - für alles. Wenn *große* Geistige Lehrer Dir ihren Schmerz, ihre Krankheiten verheimlichen, damit Du dableibst, ist das Heuchelei. Sie entwickeln sich eben nach den gleichen Geistigen Prinzipien wie Du.

Niemand kann schließlich der Geistigen Entwicklung entfliehen. Sie ist im Grunde eine energetische Entwicklung, ein Anheben der Schwingungsebene, eine Wanderung unseres nach Ganzheit strebenden Wesens.

Wir springen von einer Entwicklungsebene, von einer Realität in eine nächste. Damit wir als ganzes Wesen dabei nicht überfordert werden, dürfen die Sprünge wohl nicht zu groß sein. Es gibt ohnehin für uns keine kontinuierliche, lineare Entwicklung im Kosmos. Alles verläuft sprunghaft; von Stufe zu Stufe auf der Jakobsleiter, von Ebene zu Ebene, von Schritt zu Schritt. Von Sphäre zu Sphäre springen wir, vollziehen *Quantensprünge*.

Nur durch die Sprünge tritt uns der erforderliche Unterschied vor Augen, gibt es genügend Kontrast bzw. Potentialdifferenz. Damit kann Erfahrung gesammelt und schließlich als Erkenntnis wirksam werden.

*Der Schritt ist das wahre wirk-lichte Maß des Lebens.
Zeit ist nur dessen Folge als verwertbare Abfolge für den Verstand.*

Wenn wir unsere Entwicklungs-Stufe von allem Staube befreit haben, gibt es einen nächsten guten Entwicklungssprung. Es ist wie eine Erleuchtung im Augenblick des Alltags. Du siehst Dich vor und dann auf der nächsten Stufe (Ebene) stehen, den Augenblick des Übergangs erkennst Du nicht. Es läuft so schnell ab wie beim Sprung einer Katze. Gerade noch stand sie im Garten und im nächsten Augenblick steht sie neben Dir auf der Fensterbank und schnurrt. Und beweglich wie die Katze, natürlich, geschmeidig und unverkrampft, springt es sich leichter. Das einfache kindliche Herz springt leicht empor und schaut in den Himmel hinein. Darum erhebe Dein Herz zum Kinde.

Bewusst oder unbewusst ist der Geistige Fort-Schritt unaufhörlich in Dir tätig. Alle suchen wir doch das Gleiche und kehren zur QUELLE zurück, jeder auf seine individuelle Weise.

Man sagt, es sind sieben mal sieben Stufen, die wir zu erklimmen haben, bis dahin, wo Handlungs-loser Zustand ist, von wo aus un-bedacht und un-beDingt die göttliche Gabe sich ergießt in alle Wesen und Welten, damit ALL ES ungeteilt SEI.

Auf diesem Pfad der Entwicklung, wo Entfaltung und Verhüllung ein Verwechselfpiel treiben, ist das Wissen von Fakten, eine Lehre, Heilige Schriften, eine Übungsmethode, eine Einweihung, einzig der Wanderstab für uns Verletzte, der äußere Anlass, die innere Erkenntnis aufzuwecken, freizulegen und zu offenbaren. Wirklich leben kannst Du nur aus dem Innen-LEBEN. Und dann trägst Du SELBST ES in die äußere Welt, erst so wird ES wirklich wahr.

Die materielle Welt ist der Schleifstein und wird zum Prüfstein Deiner Geistigen Entfaltung. Geistigen Fortschritt gebierst Du aus der Reibung mitten in der Polarität/Dualität dieses Wunder-Samen Planeten.

Von der Beschäftigung mit dem Chaos wissen wir, dass sich ein Wesen, ein System, mit größtmöglichen Freiheitsgraden innerhalb seiner Welt, eines wahren Bezugssystems, auf Bahnen geringster Verluste von selbst zu einer optimalen Ordnung bzw. Harmonie einfindet. Chaos ist demnach nicht das Gegenteil von Ordnung und erst recht nicht Verwirrung, vielleicht aber eine Ordnung, die nicht nach Ordnung gierig ist.

Am Rande des Chaos halten wir uns alle Möglichkeiten offen. Ein geringer Anstoß im rechten Augenblick an der richtigen Stelle bringt die Entwicklung eines Menschen besser voran mit wenig Reibung, wenig Schmerz, als die erzwungene, verlustreich ausrichtende Kraft. So ist bekannt, dass ein gesundes Herz nach einem eher chaotischen Muster schlägt, ein schwer krankes gleichförmig, vielleicht unflexibel.

Ein Gedanke hat die Möglichkeit Welten zu verändern, versammelt alle Kraft in sich, kann die kleinste Ursache mit größter Wirkung sein. Genau deswegen hilft dem einen die homöopathische Dosis und anderen nicht, hilft dem einen Akupunktur, und anderen Menschen nicht. Und es verwundert die Unwissenheit, dass geringste Stör-Signale, von Glutamaten oder Handy-Telefonen schwer krank machen können. Die Kunst besteht darin, die kleinen singulären Punkte, die Ur-Sachen, die richtige Stelle zu finden und durch rechtes Handeln Heilung anzuregen, Linderung zu bewirken.

Es sind dieselben singulären Punkte wie in mathematischen Formeln. Sie entscheiden und wirken direkt auf die Stabilität eines ganzen Systems.

Die Früchte solcher Stabilisierung, die letztlich einem Leben in Harmonie entsprechen, einem Leben, welches mit Verlusten (er)arbeitet, diese Früchte sind Selbstvertrauen, Selbst-Achtung, Selbst-Heilung, SELBST bewußt Sein und die Erkenntnis der vollen Verantwortung.

Glaube nicht, dass durch die Geistigen Prinzipien die grundlegenden physikalischen Gesetze in irgend einer Weise ausgehebelt würden. Vielleicht hat aber Eure Physik die Gesetze noch nicht umfassend ausgeleuchtet und beschränkt sich zu sehr auf die Betrachtung und Anwendung materieller Vorgänge, ganz wie wir selbst. Der rein geistig-energetische Ursprung von ALLEM und seine umfassende WIRKSAMKEIT auf ALLES was ist, werden kaum einbezogen oder sogar ignoriert. Doch das sollte Dich nicht hindern, alles in Dir geEINT zu erfahren.

Es *darf* sozusagen für manche nicht wahr sein, dass der Geist von Menschen fähig ist, Energie in Materie zu wandeln, Dinge durch die Kraft des Geistes zu bewegen, Ferndiagnosen und Fernheilung auf Geistigem Wege zu bewirken.

Der Geistige Leib des Menschen ist fähig, an andere Orte als der physische Leib zu gehen (Astralreisen, Bilokation). Wenn es so sein soll, wenn Gottes Geist dahinter steht ist es gut.

Und der Geist kann unabhängig von Entfernung und Zeit Informationen geben oder empfangen. Die Mutter ahnt und manche weiß, was ihrem Kinde in der Ferne gerade geschieht, und sie findet die richtige Hilfe. Die Mutter erscheint ihren Kindern, und die göttliche MUTTER nicht nur im Traume.

All diese, eigentlich recht normalen Vorgänge geschehen vor unseren Augen. Sie zeigen uns menschliche Fähigkeiten, die unabhängig vom Intellekt einfach da sind - ein Leben lang oder für die Not-wendige Zeit.

Es sind für uns energetische Vorgänge als Folge der WIRKSAMKEIT des Geistes. Vielleicht nach der Art, dass sich der menschliche Geist mit Aspekten der ALLUMFASSENDEN WIRKLICHKEIT und im Falle von Heilungsvorgängen, gleichzeitig mit dem Heilsuchenden liebevoll verbindet, eine heilbringende Trinität bildend.

Solches Geschehen findet auf mentaler Ebene statt. Erst an den (Aus)wirkungen erkennen wir, dass etwas, vielleicht Heilung stattgefunden hat. Sobald versucht wird, solche Vorgänge direkt zu messen, sind wir gleich wieder im Materiellen, müssen mit Raum und Zeit hantieren. Das Eigentliche bleibt unsichtbar. Doch es ist gängige Praxis, von den Wirkungen auf die Ur-Sachen zu schließen, von der Erfahrung auf die eigene Erkenntnis.

Mache Dir doch die Geistigen Prinzipien zu solch eigener Erfahrung und erwirke Erkenntnis. Dann wird Dir vielleicht überantwortet, wonach wir uns alle sehnen, in Liebe Früchte tragen zu Gottes Lob und Preis in diesem Leben, erweckte LIEBE als Rückwirkung des EINFACHEN Glaubens.

In ganzer Verantwortung wollt Ihr die SchöpferKRAFT Jesu Christi in Eure Herzen zurückrufen, und für die verwandten Brüder und Schwestern das ewige LEUCHTEN des Herrn Buddha, denn es braucht manche Wunder für unsere Wandlung und zum Heile Eurer seligen Kinder.

7. Von der Schwingung (Rhythmus, Resonanz)

Je höher Du aufsteigst in Deiner Geistigen Entwicklung, desto schmaler wird der Pfad. In der Sensibilisierung liegt auch die Offenheit. Manche Menschen, zuweilen auch sog. Heiler, *zapfen* Dich bewusst oder unbewusst energetisch an bzw. Du überträgst ungewollt Energie. So kommt es vor, dass Du nach einem solchen Kontakt unerklärlicherweise schwach und entkräftet bist. Auch manche astralen Wesen nehmen energetisch Einfluss auf Menschen. Viele sind krank durch solchen Energieaustausch, solche energetischen Infektionen.

Weitgereiste Seelen werden verstärkt durch negative Kräfte *versucht* und haben manches Leid zu ertragen wie uns die großen Heiligen zeigen.

Einen Weg zurück kennen wir auch. Der Herr Jesus befahl einmal die dämonischen Kräfte aus einem Menschen in eine Horde umherlaufender Schweine und heilte ihn so, die Schweine waren zum *Sündenbock* geworden.

Es kann also sein, dass Du Dich zu manchen Zeiten schützen sollst vor Menschen oder Wesen, die Dich stören. Fürchten brauchst Du sie nicht, auch sie sind des EINEN GEISTES Hand. Wie kann man diese Vorgänge besser verstehen und gibt es Möglichkeiten der Hilfe?

Im ganzen Kosmos spielt sich aus unserer Sicht ein unaufhörlicher Energieaustausch ab. Es ist ein ständiges Geben und Nehmen, ein ständiger Ausgleich zwischen höherem und niederem Energieniveau.

Findet die *anzapfende* Person eine Frequenz, die Dich zum Mitschwingen *anregt*, z.B. Dein Mitgefühl oder Mitleid anregt, kommt es zur Resonanz. Ihr liegt nun wortwörtlich auf der gleichen Wellenlänge, schwingt mit der Resonanzfrequenz. So wie Du Dich über bestimmte Dinge aufregst, kann Dich anderes mühelos *anregen*.

Da genügt es vielleicht schon, Deine Handlungen besonders zu loben und Dich zu bestätigen, um Dir das Gefühl zu vermitteln, dass Dein Tun bei Deinem Gegenüber Resonanz findet. Das macht Dich offen und es entsteht Gleichklang zwischen Euch.

Mit geringem Energieaufwand hat Dein Gegenüber bei Dir genau die Frequenz angesprochen, genau das passende Gefühl, um Dich zum Mitschwingen anzuregen und die Energieabgabe zu aktivieren.

Vergleicht man die Resonanz mit Analogien aus der Physik, wird ihre Wirkung noch deutlicher. So kann beispielsweise bei einer Brücke die eingeleitete Energie der im Gleichschritt darüber marschierenden Gruppe eine Resonanzschwingung anregen, deren Auslenkung (Amplitude) so stark wird, dass die Brücke einstürzt.

Es gab und gibt Menschen von großer augenscheinlicher Ausstrahlung, deren "motivierendes" Handeln sie schließlich als Dämonen und Tyrannen entlarvt. Und doch folgen ihnen viele, vor allem am Anfang. Solche "Zauberer" verstehen es sehr schnell, Resonanz mit der Ebene der Urinstinkte, Urängste, Urbilder und Sehnsüchte zu erreichen. *Wehret den Anfängen* heißt die Notwendige Medizin dagegen und danket, wenn ihr die Geister so unterscheiden lernt.

Eine hohe Resonanzfrequenz ist nicht automatisch eine göttliche Schwingung. Was den Niederen fehlt, ist die Resonanz der Herzen. Es gibt aber auch zu allen Zeiten Menschen von großer Ausstrahlung, deren Wirken zu Herzen geht, die Lindern und Heilen. Sie begeben sich sensibel auf die Resonanzfrequenz des Schmerzes, um ihn zu befreien. Resonanz der Herzen ist ihre WIRKungsweise, jenes siebte Geistige Prinzip.

Einige Möglichkeiten zum Umgang gegen *negative* Energien, die Du nach Deinem Gefühl ausprobieren kannst, sind hier aufgeführt. Doch mache dieses Tun nicht zu einer Dauerbeschäftigung, sonst hängst Du so an diesen Kräften wie sie an Dir kleben wollen.

Schütze Dich mit Hilfe der Symbole Deiner Religion und stelle sie in Deiner Wohnung auf, segne die Räume mit Weihwasser oder dem Wasser von Lourdes und meide einfach Orte, die dein Inneres abstoßen.

Es kann sein, Du gehst durch die Einkaufsstraßen Deiner Stadt und plötzlich schießt ein Kopfschmerz in Deine Schläfen. Gibt es keine plausible Erklärung für dieses Phänomen und gibt es des öfteren solche Vorfälle, sind es wohl niedere Kräfte, die sich an Dir festsetzen wollen. Zögere keinen Augenblick und spreche für Dich diesen Satz:

*ICH BIN ein göttliches Wesen
und die göttliche KRAFT ist in mir.
Diese KRAFT ist stärker als alles.
ICH stehe unter GOTTES Schutz.*

Wenn böse Geister an Dir zerren, Dich umgarnen wollen, so reißen an Deinem be-DINGten Schleier, nicht aber am wahren Gewand. Rufe laut: Im Namen JESU CHRISTI weicht von mir, keine Macht habt ihr über mich!

Unversorgte Seelen, Angehörige oder Fremde, können an Dir regelrecht festhängen, Dich sogar schwer krank machen. Sie wollen erlöst werden und brauchen Hilfe auf dem Weg. Gehe zu Menschen, die dies sehen und Befreiung bewirken dürfen.

Wenn sich herausstellt, dass Du vom Teufel besetzt bist, brauchst Du Deinen ganzen Willen, Dich loszusagen, bitte um Kraft. Ohne den festen Willen umzukehren gibt es keinen Rückweg. Rufe, wenn Du noch kannst:

*Ich widersage diesen teuflischen Kräften, ich will,
dass sie fortgehen, sie gehören nicht zu mir,
ich bin ein Kind GOTTES,
sie haben keine Macht über mich!*

Suche Hilfe bei berufenen unerschrockenen Priestern oder Ordensleuten mit tiefer Erfahrung. Das Böse, als Saat der Unwissenheit von gottlosen Menschen und als Ignoranz mancher Schriftgelehrten und Psychokenner, findet die Schwachen. Doch GOTT wird Dir schließlich zeigen, welche Tarnkappe Du manchmal brauchst und welchen unüberwindlichen Schutz er Dir durch die Liebende Güte seines SOHNES gewährt

Und schließlich: Was kümmerst Du Dich um die Raserei von irgend wem oder irgend etwas, diese Welt ist nur zu retten im EINZELNEN. Du bist der Retter in Dir SELBST aus unverdienter Gabe. Mag das Niedrige in seiner unwissenden Gier auch seine kurzweiligen Erfolge bekommen, Du aber weißt, endlich siegt immer das Höchste LICHT.

Dieses Liebende LICHT ist doch genau der Kern jedes Wesens, ist das Wesentliche, nach dem Du in jedem Wesen schauen kannst. Was interessiert Dich seine Unwissenheit, siehe auf sein ewig ungebrochenes GOTTLICHT.

Und wenn ein noch so Niedriger Dich plagt, sag im ins Gesicht, Du wüßtest nicht nur seinen Namen, Du kennst den wahren Namen seines Herrn: *Es ist der HEILIGE GEIST!* ER ruht über ALLEM und bewegt die Gemüter ALLER hin zum VATER. Deine Qualen mögen schrecklich sein, doch daraus erwächst Dir die göttliche Kraft und die unschätzbare Kenntnis mit dem Niederen umgehen zu können. Das Licht-volle in ihrer Quälerei ist, es erhebt Dich zum Herrn.

Dein Geistiger Aufstieg entspricht im Grunde der Anhebung Deiner Schwingungsebene bzw. der Verfeinerung Deines Energiehaushaltes.

Ein frei beweglicher, sehr flexibler Mensch ist leichter formbar, leichter anzustoßen und anzuregen, durch die Geistige Welt und durch sein gesamtes Umfeld. Er ist allerdings auch leichter umzustoßen, leichter gerührt, leichter biegsam, beugsam und beeinflussbar. Darin liegt die sooft verschwiegene schmerzvolle Seite dieser Schwingungsanhebung.

Worin mag der relativ geringe Erfolg beim energetischen Umgang mit *negativen* Kräften Begründet sein?

Erfolg oder Mißerfolg hängen am Delta, dem passenden Unterschied. Die Fremdenergie bewirkt bei Dir die Änderung eines gerade vorherrschenden Zustandes. Diese Änderung musst Du aber erst einmal wahrnehmen können. Ein helllichtiger Mensch würde diese Veränderung möglicherweise an der Veränderung Deines Energiefeldes (z.B. der Aura) erkennen können. Für Dich persönlich besteht die Möglichkeit, Fremdenergie an einer negativen Gefühlsregung oder an der Empfindung von Schmerz zu erkennen.

Es kommt zur Überschreitung Deiner eigenen inneren Schwellen bzw. Grenzwerte, wenn die Fremdenergie ein offenes Ohr, eine bestimmte Empfänglichkeit, ein offenes Frequenzband, eine Schwachstelle bzw. ein Wunschloch bei Dir gefunden hat und die Amplitude für Dich spürbar wird.

Es kann durch alle Information übertragenden Medien geschehen, sich durch Einschleichen in unmerklich kleinen Sprüngen einnisten, die von Dir toleriert werden, so dass schließlich eine krankmachende Verschiebung/Beugung Deiner Knochen, Organe und Deines Geistes manifestiert wird.

Also wehret den Anfängen. Energie selbst kannst Du mit Deinen fünf Sinnen nicht erfassen. Ihre Wahrnehmung beschränkt sich auf die Auswirkungen, auf die wirkenden Kräfte, welche sich aus dem Unterschied, dem Delta ergeben. Solche Kraftwirkung kann im Gehirn die Empfindung von Schmerz (her)auslösen.

Und da *beißt sich die Katze in den Schwanz*. Einerseits brauchst Du zur sicheren und sofortigen Wahrnehmung einer Fremdenergie geringe Empfindungsschwellen, andererseits macht Dich eine zu große Sensibilität für Fremdenergien erst recht empfänglich.

Dieser Zielkonflikt ist nicht allgemein aufzulösen. Es bleibt Deine persönliche Optimierungs-Aufgabe, Wege zur rechten Unterscheidung der Geister zu finden. Und wer anders als GOTT ist Deine Hilfe.

Du siehst, dass Fremdenergie Deinen eigenen Energiehaushalt verändern kann. Wenn Du nicht schnell genug auf den Eindringling reagierst, wird sich die Fremdenergie manifestieren und in Dir materielle Form annehmen. Eine Unterscheidung von Deiner ureigenen Energie ist dann äußerst schwer oder sogar unmöglich.

Das alles heißt uns achtsam zu sein, um störende Fremdenergie sofort zu identifizieren. Doch nichts sollte Dich in eine Hypersensibilisierung führen, sonst wird womöglich jedes kleine Muttermal als Hautkrebs interpretiert. Oder den Baukran in der Nachbarschaft empfindest Du als Störung Deiner Aura. Es ist also gut, eine gewisse individuelle Schwelle der Gelassenheit aufzunehmen, unter der man gar nicht reagiert. Und den meisten von uns ist sie doch zum Schutze eingepägt.

Die Kraft des Nehmens saugt aus und erhitzt die Gemüter. Die Kraft des Gebens erleuchtet die Herzen und schenkt alle Freiheit. So ist Balance ein energetisches Grundprinzip. Energetische Lücken werden er-füllt und energetische Spitzen werden ab-getragen. Insofern sind die Kräfte völlig neutral.

Jener beispielsweise, der sich fürchtet ausgenutzt zu werden und alles tut, dies zu verhindern, wird irgendwann ausgenutzt, weil er diese Energie anzieht, zum energetischen Ausgleich braucht. Diese Balance der Kräfte ist immer ein Lehrstück, wenn man sich aufmacht, es zu sehen ohne sich zu verurteilen.

Alle Kräfte treten uns durch das Mittel der Reibung vor Augen. Im Materiellen verschleifen, entäußern und offenbaren sie sich, die Kräfte und ihre Abbilder, um schließlich zum Energetischen zurückzukehren. Dieses Kräfte-Spiel findet in und an allen Wesen statt, es zu durch-schauen könnte man den Weg zur KRAFT der SELBST-Erkenntnis nennen.

Mach Dich doch wieder auf die Suche nach der innewohnenden Kraft, die GOTT SELBST ist. Sie herrscht als SchöpferKRAFT über alles Niedere. Sie weiß, dass allem Dinghaften keinerlei Macht innewohnt. Nur wenn Du diese Macht als solche anerkennst, mußt Du sie fürchten und hast damit zu kämpfen.

Doch was ist wirklich Gottes KRAFT? Die uns bekannten Kräfte lassen sich nutzen, d.h. sie werden für oder gegen etwas eingesetzt. Die EINE unverfügbare, undeutsame KRAFT ist aber eben eine EINZIGE KRAFT. Eine solche Kraft läßt sich nicht nutzen oder benutzen. GOTT ist eben nicht nutzbar zu machen und wirkt doch ALL ES hin-schenkend.

Der Schlüssel zur Tür der EINEN KRAFT liegt in der Hingabe des kleinen ICH, sich von IHR führen zu lassen, oder mit IHR in Balance zu Sein - un-bedacht.

Schwingst Du also harmonisch mit GOTT, bist Du sozusagen auf seiner Wellenlänge, läuft auch Dein Leben in dieser Harmonie ab. Jenes in Dir klingende Lied immer wieder neu entdecken zu dürfen, ist höchste Gnade und himmlische Freude.

Fortan wird Dein Leben zum wirklichen LEBEN sich erheben. Krankheit, materielle Bedrängnis, seelische Nöte, geistige Verirrung werden als Schleier erkannt, die Dich vom EIN-Klang mit GOTT trennen wollen und doch machtlos sind. Nimm von der EINEN heilenden KRAFT auf. Ihr Strahlenbild findet sich in jedem herzlichen Lachen des EINFachen. Sie ist als natürliche Lebensfreude spürbar.

Viele erfahren Aspekte jener göttlichen KRAFT in ihren täglichen Yoga- oder Qi Gong-Übungen, im einfachen Gebet, im Achtsam Sein oder im frischen Duft des Morgens in der kleinen Schlüssel-Blume. Gehörst Du zu den Erkannten?

*BIN in Gegenwart der göttlichen KRAFT
und diese KRAFT IST LEBEN.
SIE sendet Weihend aus den Pfeil der Wirklichkeit
entflammend lebendige LIEBE den Empfangenden.*

8. Von der Normalverteilung (Ich Bin)

Der göttliche Anteil der Seele wird oft als Seelenkern bezeichnet. Ich denke wie die Kinder, ihre Seele wird vom Volksmund als unschuldig und rein angesehen, sie ist vollkommen vollendet von Anfang an. Ja alles und ALLE sind so be-Seelt. Wie könntest Du sonst im Bettler den König des Himmels und in der verstoßenen Frau die Liebe der himmlischen Mutter wieder erkennen.

Betrachte das unbegrenzte Leuchten in Dir, diesES ist Deine Ganze Natur, GOTTES Ex-ISTenz und seine be-Dingte AnSicht durch Dich. Du bist die Seele vom Ganzen, *der Gute* nabhängig von Deiner Seele, dem Ich, dem Unbewußten ^{*1} existiert. Alles geht in-EINander über, ist von gleicher Berechtigung und ursprünglicher Substanz, mit Namen versehen, damit Du einen Bezug finden kannst und daran wachsen.

Viele sind gerufen, wenige auserwählt. So wie es viele mittlere und nur wenige hohe Berge gibt, bleibt das Höchste zu suchen, zu erreichen, zu verschenken, wenigen vorbehalten. Was haben diese *Verteilungssprüche* mit der Seele, dem Ich und Selbst zu tun?

Die Gesetzmäßigkeit, welche in den genannten Sprüchen steckt, hatte Benedictus aufgezeichnet (Bild 2), wir nennen sie heute Normalverteilung von Carl Friedrich Gauß. Sie sagt uns, dass die Dichte der Verteilung einer großen Anzahl von Suchenden genau der Normalverteilung entspricht, es ist das achte Geistige Prinzip.

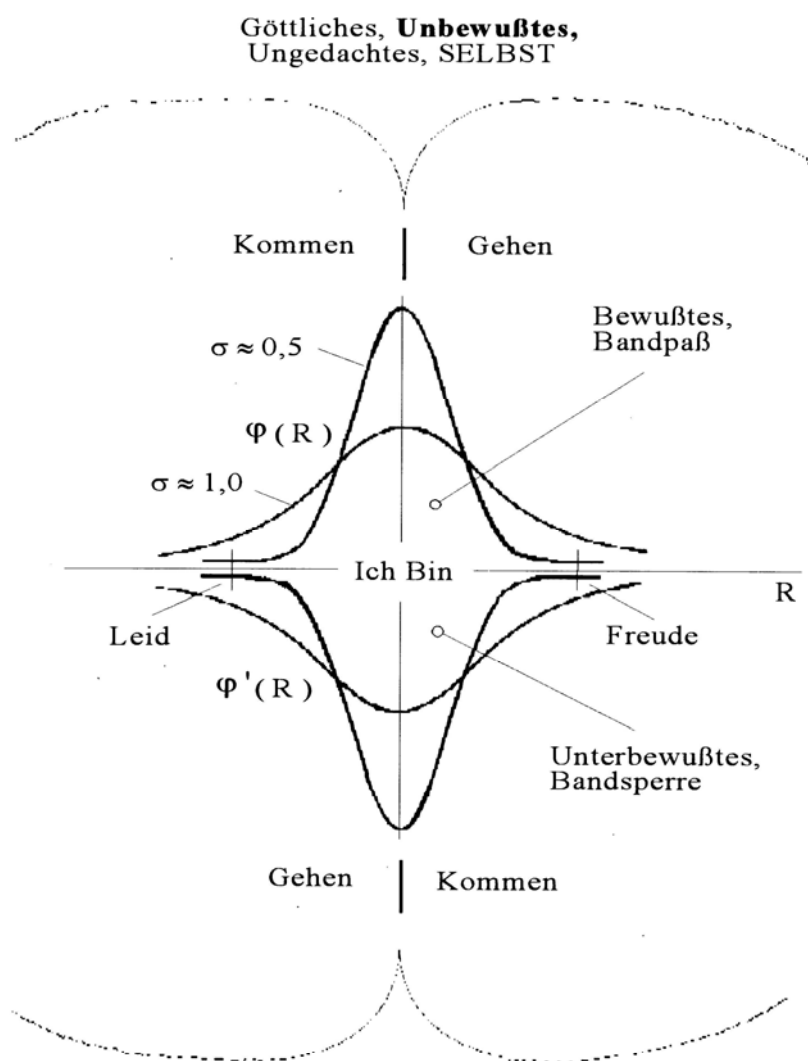


Bild 2 Zur Deutung der Normalverteilung

Die jeweilige Form einer Normalverteilungskurve wird nach der angegebenen Formel

$$\varphi(R) = \frac{1}{\sigma \cdot \sqrt{2\pi}} \cdot e^{-\frac{R^2}{2\sigma^2}}$$

durch den Wert Streuung σ bestimmt. Welche Bedeutung steckt darin?

Nehmen wir diese Bezeichnung wortwörtlich, bekommt unsere kleine Kurvenbetrachtung menschlichen Wert.

So könnte man eine geringe Streuung (z.B. $\sigma = 0,5$) dahingehend deuten, dass Du Dich im Materiellen nicht übermäßig ausgestreut, verstreut, zerstreut hast. Auf diese Weise verkleinerst Du gleichzeitig (mit hoher Wahrscheinlichkeit) die Anzahl größerer Verluste aber auch größeren Gewinns. Dein Leben bleibt näher am Göttlichen angelehnt. Kannst Du damit zufrieden sein?

Suchst Du auf dem Wege des Lebens große (Zer)streuung (z.B. $\sigma = 1$), nimmt gleichzeitig die Zahl größerer Fehler aber auch größerer Erfolge zu. Im Ganzen verläuft Dein Leben flacher. Du hast Dich weit in die Welt hineingelehnt, erlebst sie mit großer Intensität. Fehler sind somit für Dich ein Notwendiger Antrieb für den Erfolg, beides stellt sich ein.

Welcher Wert der (Zer)Streuung σ ist nun der richtige für Dich?

Vielleicht wird dem *Bogen* der Normalverteilung erst durch Frohsinn und Traurigkeit die volle Spannkraft für das ferne Ziel verliehen, und Du bist der Bogenschütze mit den Pfeilen der Selbstfindung.

Vielleicht liegt aber auch die Antwort in der Verschmelzung, der VerEINheitlichung bzw. EINebnung aller Extreme. Und tritt diese nicht bei alten Menschen als Lethargie, als alltägliches EINerlei, als jenes "alles ist gleich", ohne Höhen und Tiefen in Erscheinung? Es ist womöglich eine uns allen innewohnende Rückzugsbahn aus dem Erdenleben, zurück in die Göttlichkeit, in die kindliche Naivität, die alten Menschen ja oft zu eigen wird.

Alles in allem kannst Du den Wert σ quasi als Quotienten (als Bruch) aus Körperlichem/Geistiges oder entsprechend als Modifikation aus Materiellem/Energetisches ansehen.

Versuchen wir weiter herauszufinden, welche Streuung uns zukommt, welche Optimierungsaufgabe das Leben so gesehen sei.

Leben und Tod, Wachen und Träumen heißen die zwei Schwellen, die Du im Kommen und Gehen, im Zusammenfügen und Auflösen überspringst, um am Webstuhl Deiner ZeitRäume mit dem unendlichen Faden namens SELBSTfindung das durchscheinende Seidentuch zu weben, welches GOTT in Dir EINHüllt. Wie nun könnte sich dieses Kommen und Gehen äußern?

Die göttliche EINFalt, jene ungedachte ZeitFREIE Naivität vergessend, verdichtest Du Dich im Geiste Deiner SELBST. Plötzlich trittst Du ein in den Mutterschoß, den dunklen Raum Deiner ersten Erfahrungen. Und geboren, spannt sich (wieder einmal) der *Bogen* einer Normalverteilung, eines neu erwachten BewußtSeins. Du wirst erkannt und angenommen als Wesen der Polarität. Was immer Du bist oder wirkst, es hat ein Oben, ein Unten, ein linkes und rechtes Extrem, es ist zwiespältig.

Deshalb kann auch Dein Bewußtsein nicht wachsen und sein ohne den Untergrund, das Unterbewußte. Die Auf-lösung des Unterbewußten allerdings, die Er-Lösung aller Emotionen und Ängste machte die Existenz auf dieser Erde überflüssig, ja sie wäre dann gar nicht mehr möglich. Jedes noch so große Wesen ist daher als Erdenmensch immer zwei-deutig.

Im Denken und seinen Folgen wächst Dein Ich und breitet sich aus, und mit ihm der tiefe Trog des Unterbewußten. Gewolltes erhebt der Verstand in das Bewußtsein, anderes filtert er aus, sucht es zu dämpfen, gleich einem Bandpaßfilter aus Eurer Nachrichtentechnik.

Viel Unerwünschtes, Unansehnliches wird in das Unterbewußte heruntergedrückt und am Aufsteigen gehindert, der Weg nach oben wird ihm versperrt, gleich einer schützenden Bandsperre wie in Eurer Nachrichtentechnik.

In Dein Inneres durch Erfahrungen hinabgesenkt ist demnach der Bereich des Unterbewußten Sinn- und Spiegel-Bild Deines Bewußten im wirk-Samen Spiel des VorgebundenSeins. Somit existiert in Bild 2 auch das Spiegelbild $\phi'(R)$ der Normalverteilungskurven. Es ist der Kelch, den Du so manches mal an Dir vorübergehen lassen möchtest. Verteilung und Menge aller Arten von Erfahrungen, die Du in vielen ZeitRäumen gemacht hast, sind hier grundgelegt.

Als kleines Kind bist Du noch bis ganz oben angebunden, denn die Kurvenform Deines Bewußten verläuft sehr spitz, Deine Streuung σ ist äußerst klein. Von ähnlich schmaler Kurvenform ist Dein Unterbewußtes. Hier zeigt das kleine σ , dass die Gefühle noch sehr tief und unmittelbar sind, wenige nur sind ausgesperrt. Man sagt daher nicht umsonst, dass kleine Kinder ihre Fühler (Antennen) noch weit ausgefahren haben. Und mitten darin wächst auf, Dein Ich, als Antrieb und Bremsklotz der Bewußtwerdung von Dir Selbst.

Es bewahrt und beschützt Deine unendlich feine, kindliche Gott-Seele vor der *Kälte dieser Welt*, und es hat die Macht zu zerstören.

Mit zunehmendem Alter füllt Dich eine größere Streuung aus, das Erdenleben gewinnt an Interesse, Deine Kurve des Bewußten flacht sich ab, ihre Form wirkt fast wie ein Joch. Viele und große Freuden erlebst Du, und zwangsläufig mußt Du entsprechende Ent-Täuschungen hinnehmen.

Am Geistigen Prinzip der Entsprechung zu beiden Enden der Kurven führt kein Weg vorbei. Jedes so er-tragene Leid hält in seiner Größe und Menge immer entsprechend große und reichliche Freude bereit. Und bringt nicht das so ungeliebte Leiden Gottes tiefen Sinn?

Ein Verflachen der Kurve Deines Bewußten bedeutet auch, dass es weniger Mittleres, dafür aber mehr Extremes zu erleben gibt. Es tritt paradoxerweise eine Art Gleichförmigkeit ein, obwohl doch die außergewöhnlichen Situationen an Intensität und Anzahl zunehmen. Doch darin liegt auch eine beschützende Wirkung, Du bist insgesamt unauffälliger und wirst nicht angegriffen, es ist ein individuelles Fließen mit der Masse.

In gleicher Weise und Form füllt sich dabei das Unterbewußte als unabdingbare Reaktion auf diese Form Deines Lebens. Vererdrängung wird zum Prinzip erhoben und teils zu Deinem Schutze.

Jetzt ahnst Du vielleicht, warum Du gerade diesen Charakter brauchst, warum Du gerade diese Krankheit beschützend vor Deine schöne Seele stellst, warum Du Dir einen *Panzer* angelegt hast.

An all dem ist nichts schuldhaftes, verwerfliches oder gar sündhaftes. Was Du brauchst, hast Du so mitbekommen, mitbestimmt und mitgebunden, das ist alles.

Im Zusammenwirken von Bewußtem und Unterbewußtem, verteilen sich Deine Erfahrungs- und Erkenntnis-ZeitRäume mehr und mehr auf eine sehr erdbezogene Weise. Durch das jugendliche Erleben von Extremen baut Dein Ich sehr effektiv an dem Gebäude Deiner Meinung und Anschauungen.

So gibt sich Dein Leben die äußere Richtung. Und mit Hilfe extremer Situationen gehst Du Deinen Weg vielleicht schneller und intensiver. Du brauchst nämlich die Anregung bzw. Erregung, damit Deine Geistige Entwicklung im Nachhall oder vielleicht sogar im Gleichklang mit der körperlichen Entwicklung verlaufen kann.

Um die Lebensmitte sollte die Streuung “ ” Deiner Normalverteilungskurven wieder abnehmen, Du solltest den *Bogen* wieder kräftig spannen. Dies geschieht ganz von selbst und reibungsloser, wenn Du Dich nicht gegen den Fluß des eigenen Lebens stellst - heim gekehrt, spannt Odysseus noch einmal seinen Bogen.

Zähle doch einmal ganz unbefangen: Wieviele Stunden er-lebst Du mit Deiner Flexibilität (in jedem Sinne des Wortes) und wieviele mit der Verhärtung. Wie oft rennst Du mit Plastiktüten in der Hand über geschäftiges Pflaster, und wie oft führt Dein Schritt ganz ruhig über weiche Erde oder feuchtes Grün? Wie lange stehst Du unter Dampf (Druck) und wie oft läßt Du Dampf ab und entspannst? Wieviel entscheidest Du mit dem Kopf und wieviel entscheidest Du *aus dem Gefühl im Bauch*?

Vielleicht solltest Du nach dieser kleinen Bilanz beginnen, in Dir auszugleichen, was Dein Inneres Dich lehrt, ganz zwanglos. Und ist es nicht besser, diese wunderschöne Erde so zu verlassen, wie Du sie bei Deinem Kommen auf-gefunden hast? Von daher ist doch die Lebensmitte genau die rechte Zeit, wieder einzusammeln was Du ausstreutest, zumindest aber die Wunden zu verbinden.

So sammelst Du Dich selbst ein, Du versammelst Dich in der Mitte, in der Nähe des Nullpunktes. Dabei wird die Form Deiner Normalverteilungskurven wieder spitzer. Dein Bewußtes erhebt sich also wieder zum Anfang zurück. Es verstärkt sich alles um diese Mitte, Du hast Deinen Weg zurück gefunden.

Wenn Du so gehst, dann sperrt Dein Unterbewußtes zunehmend weniger Emotionen aus und läßt sie aufsteigen, oder es treibt Dich dahin. Nach dem Stande Deines aufsteigenden BewußtSeins kannst Du nun manchen Schutzmantel ablegen. Es ist eine Art Selbst-Aufgabe, bei der Dein festhaltendes Ich sich der Führung des Hohen Göttlichen SELBST ergibt. Fortan bewegst Du Dich auf Bahnen geringerer Verluste, mehr Bewußtheit und Harmonie.

Das Hohe SELBST kannst Du als Deine wirkliche Geistige Führung erkennen und so zum *Wagenlenker Deines Ich* werden, immer mehr. Dieses Hohe SELBST ist Deine immerwährende GottNatürliche Führung, ist immer da. Es ist jenes ruhend bildende *Energiefeld* all Deiner Verkörperung, welches Dich erhält und All-Mahl-Ich zur Erkenntnis führt. Und ein solches individuelles *Energiefeld* soll durch die gestrichelten Linien in unserem Bild 4 angedeutet sein. So betrachtet, zählt ES zum Bereich des Göttlichen.

Wo aber ist die Seele vom Ganzen, *der gute Geist des Hauses*? Alle die sie suchen, finden sie nicht, alle die sie beschreiben verfehlen sie, denn im unendlich Großen und unendlich Kleinen müßten sie alles finden.

Und Dein Verstand, der sich ein Wollen erdenkt, um ein Handeln zu er-zeugen und es in Richtungen zu lenken, dieser verlorene Sohn des Ichs, er ist jener Puppenspieler der von außen lenkt. Er kann die Seele nicht finden, kann nicht zu ihr finden. Das innere Kind aber, das Innige, es kann den Weg zur Seele weisen. Kommt denn nicht alles Strahlen EINzig von innen? Wer also von innen heraus lebt, lebt aus seiner Seele Wirkung, ist der Selig-keit nahe.

Was nun wirklich ist Deine Seele, die noch kein Chirurgenmesser fand, nach der manche Psychoanalyse Ausschau hält? Ist es vielleicht der unverhüllte nackte Christus in Dir, jenes entäußerte allgemeine Kind von Bethlehem, verwoben in Deine leibliche Form, in solchem Schutze und Gefängnis?

Als erdgebundener Mensch wirst Du meistens nur das gedankliche und verkörperte Echo Deiner reinen Seele empfangen, doch danach, in Freiheit, wird es besser sein. Dann kannst Du be-gnadet von der Quelle trinken, der Quelle Deiner SELBST, die Gottes IST.

ALL so kannst Du doch jetzt schon aufbrechen, um zu erfahren, dass ALL ES inn-wendig ist in DIR. Alle Deine Gedanken, Gefühle, Handlungen und Konsequenzen, alle Deine Zeiten und Räume sind in GOTT und ER IST in DIR, denn GOTT hinterläßt keine Lücken.

Und ist von der SEELE nicht Dein feines, zärtliches und absolutes Gefühl von LIEBE mitten in Dein Bewußtsein hineingeflochten, ist sie nicht der unveräußerte Rufer in der Wüste, der Gefühl-volle Antrieb Deiner Metamorphose, die unzerstörbare Hoffnung auf Deine vollkommene Geistige Entfaltung als SELBSTBewußtSEIN.

Dein *seliges Haus* hat viele Fenster, Du siehst immer durch ein anderes, je nach dem Stande Deiner Sichtweite. Doch stets schaut auch die Liebe zu, jene WIRKSAMKEIT Deiner reinen Seele in der Welt. Ihr körperlicher Aspekt ist Dein pochendes Herz, denn es heißt, sie seien *EIN Herz und EINe Seele*.

Wenn man mit der Formel $\varphi(R)$ die Fläche (den Inhalt) zwischen der Nulllinie und der Kurve des Unterbewußten berechnet, ergibt sich bemerkenswerterweise der Wert Eins. All Dein Unterbewußtes zusammengefaßt (mathematisch und psychisch integriert) ist Eins.

Der Flächeninhalt unter der Kurve Deines Bewußten ist ebenfalls Eins. Beides zusammen macht (mathematisch) Zwei. Doch die Zweiheit, der Zwiespalt bzw. die Polarität im Inneren steht Dir nur zur Verfügung, damit Du zum Höchsten durchdringen kannst und Dich mit ihm EINS weißt. Wann hast Du dazu die Chance?

Es ist ganz egal, welche Streuung σ Du annimmst, wie Du Dich in die Welt ausgestreut hast, wo Du gerade stehst, Deine Normalverteilungskurven haben immer den gleichen Flächeninhalt - EINS. So ist es bei allen Menschen.

Daher steckt in Dir und in allen Menschen zu allen ZeitRäumen das gleiche Entwicklungs-Potential. Allen sind somit stets alle Möglichkeiten gegeben. Darin liegt die Freiheit Deiner SELBSTfindung und Deine volle Verantwortung. Nichts und niemand kann Dir jemals dieses Entwicklungs-Potential nehmen. Das ist Deine immerwährende Chance.

Unsere kleine Betrachtung hat einige Wahrheiten bestätigt, die Du in manchem wiederfindest. Ist es nicht wunder-schön, sich immer wieder für solche Erfahrungen bereithalten zu dürfen?

Und behutsam zur Erkenntnis aufgestiegen, darfst Du einen Blick auf die Wahrheit werfen, da war nur LIEBendes LICHT und unter Dir Nichtigkeit. Dann ist keine Trauer mehr Not-wendig, weder im Kommen noch im Gehen.

Dann wirkt sich in Dein klein erwachtes Herz die Weis-heit ein, dass in Wirklichkeit sich niemand von Dir entfernt, kein GOTT, keine Natur, kein Mensch, wir sind uns *ALLgegenwärtig*.

Noch ein Stück tiefer geht der Blick, wenn wir die Normalverteilungskurven um die Senkrechte drehen. Es entsteht ein Körper aus Glocke und Kelch, den wir Campanoid nennen wollen (Bild 3). Wer will dann noch sagen, wo jetzt genau die ZeitRäume der Freude oder des Leidens sind, da sich doch nun alles zu einem Kreis zusammengefügt hat. Von welcher Seite Du auch herumgehst (um die Senkrechte), Du findest immer die gleiche Anschauung.

Verschiedene Ansichten, wo sind sie geblieben? Das Prinzip der Polarität wirkt hier nicht mehr. Freude und Leid sind also tatsächlich nur Erscheinungsformen ein und desSELBEN. Sieh nur genau in die Gesichter der Menschen, sie strahlen vor Freude und sie strahlen im Leid, sie weinen im Schmerz und sie weinen vor Glück.

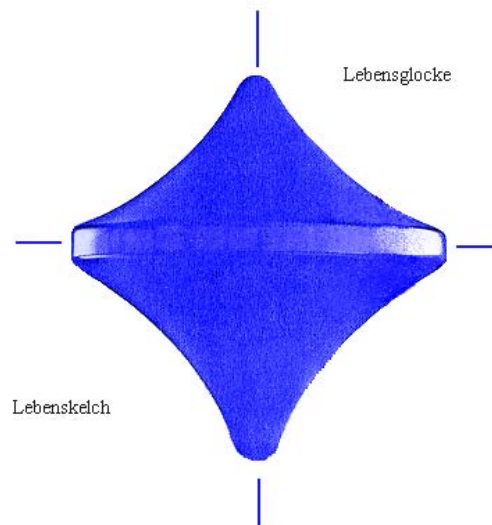


Bild 3 Campanoid

Es ist sehr wichtig, dass die Glocke des Bewußten und der Kelch des Unterbewußten annähernd gleiche Form haben. Denn eine zu große Abweichung bzw. Asymmetrie führt zur Disharmonie und macht krank.

Ragt die Glocke des Bewußten zu weit nach oben, haben wir womöglich ein Gefühl von *Besonderheit* oder des *Abgehobenseins* mit all seinen Schattierungen. Hier sollten besonders manche Esoteriker ihren spirituellen Höhenflug erkennen.

Reicht der Kelch des Unterbewußten zu tief hinab, entsteht vielleicht ein Gefühl des *Gefallenseins*, des materiell *Versunkenseins*, *Betrunkenseins*. Wieder aufzustehen, sich nicht selbst zu richten, sondern aufzurichten, fällt dann aus eigener Kraft schwer.

Ja wie sieht denn nun die optimale Normalverteilung des Lebens aus?

Wir bekommen die rechte Normalerteilung wohl genau dann, wenn die Streuung σ beim Bewußten ein wenig größer ist als beim Unterbewußten. Es bleibt somit stets eine kleine Asymmetrie, eine leichte Dissonanz, ein Kontrast erhalten, welcher uns in Bewegung hält. Denn unsere Bewußtwertung wird doch erst durch einen Überschuß an Unterbewußtem, Ungelöstem angeregt.

Diesen Überschuß bringst Du teilweise als einen Überhang, einen Nachhall aus früheren Leben, aus Gottes Reich, mit in diese Welt. Er sorgt für die Lebens-Not-wendige kleine Asymmetrie. Erst durch diese tritt uns die Polarität vor Augen, ebenso wie das Vorhandensein von Polarität neue Asymmetrie erzeugt. Und genau auf diese Weise wird uns Erfahrung im Grobstofflichen erst möglich. Asymmetrie ist demnach ein Prinzip unserer Erfahrungs-Welt.

Der sooft gehörte Spruch, *Du mußt jetzt die Emotionen hochkommen lassen*, trifft bei uns auf wenig Verständnis und ist von geringem Erfolg.

Denn wer anderes als Deine göttliche Führung, jenes Hohe SELBST bei Gott, weiß den Augenblick zu setzen, in dem Emotionen in das Bewußtsein emporsteigen sollen, um an der Er-Lösung teilzunehmen?

So läßt Du Dich besser von *Innen* führen, damit jener gesunde Kontrast zwischen Bewußtem und Unterbewußtem das für Dich passende Maß hat. Warte geduldig auf den Zeitpunkt Deiner Schatzsuche - an jedem Morgen neu.

Man könnte noch weiter ausschwärmen und sagen: Durch das Dunkel der Erfahrungs-ZeitRäume erstrahlt in Dir Erkenntnis. Mehr und mehr wird Dir klar, alles erhebt sich zum hellen, hochfrequenten LICHT, zu einem SELBSTBewußtSEIN, das den ganzen Raum gleichermaßen erfüllt, das überALL hin ausstrahlt ohne zu erdrücken.

Und so erfüllt, bist Du mit allem verbunden, überall hört man Dein WORT gleichermaßen. Wieder und wieder trinkst Du aus Deinem Kelch der Erfahrung und schlägst die Glocke der Erkenntnis an, bis der reine Klang Deiner Seele all Deine Welten erfüllt. Dann wirst Du heimkehren in Deines VATERS Haus, welches Du in WIRKLICHKEIT nie verließest.

Letztendlich befindest Du Dich wohl in einem lebenslangen Wechselspiel verschiedener Werte. Du kommst aus dem Bereich, um dem Bereich des Ungedachten, Göttlichen, ebenfalls bei, wieder zuzuwachsen. Eine direkte physische Berührung beider Welten findet im Allgemeinen nicht statt, ein Über-Gang kann nur sprunghaft (augenblicklich, blitzartig) erfolgen.

Für Dich allein ist die Glückseligkeit jedes Augenblicks wieder ein Stück weiter erhoben zum SEIN. Doch erhobenen Hauptes fällst Du sofort zurück, rein gar nichts kannst Du Dir auf Deinen Aufstieg einbilden.

Erhellte Gedanken die führen, ein gütig erliebendes Herz, ein Hauch vom Rosenduft Mariens, der Sieg über dumpfe geistige Wesen, alles sind göttliche Gnadengeschenke und die Aufforderung unbe-eindruckt weiterzugehen.

Doch von da an kann Dir niemand mehr einreden, dass es die Geistige Welt nicht gibt. Und diese Erfahrung macht Dich stark in jeder Beziehung.

So bist Du aufgestanden, ganz von SELBST- bereit-willig. Und da kommt Dir vielleicht wieder der Vergleich mit unserem weißen Seidentuch in den Sinn.

Durch Dich wird es ein Stück zum Lichte hin emporgehoben wie Deine Normalverteilung. Du hast Dich ganz von SELBST erhoben und alle, die in Deiner Nähe blieben, sind miterhoben. Allein Deine Nähe hat ihren Aufstieg be-wirkt, hat ihre Wege zum Lichte hin gestaltet. Nicht Deine Taten haben sie mit Dir emporgehoben, sondern die Gnade und Barmherzigkeit von Gottes Geist in Deinem Wollen aufzustehen, EINFACH glaubend dem Hohen SELBST GOTTvertraut.

Was mag Dir die Betrachtung Deines Wesens im Spiegel einer Normalverteilung gebracht haben?

Wenn Du Dich hineinvertiefen konntest, warst Du eigentlich die ganze Zeit gedanklich außerhalb von Dir. Du hast Dich in den Bildern und Vergleichen von außen gesehen. Für Augenblicke warst Du ungefangen, unbefangen und frei, eine weitergehende Wirklichkeit von Dir zu ent-decken. Für Augenblicke bist Du zum aufmerksamen Beobachter Deines Ich geworden.

Vielleicht ist Dein Verständnis vom Wirken des eigenen Dreiklangs aus *Seele-Ich-Selbst* vertieft worden. Vielleicht hast Du von der weltlichen Macht Deines Ichs, von der Führung Deines Hohen SELBST und der wirklichen Schönheit Deiner reinen Seele belebende Geschichten erfahren.

Der *Bogen* der Normalverteilung zwischen Leid und Freude, der große Berg und das tiefe Tal des materiellen *Durchschnitts*, welche es sooft zu überwinden, zu verschieben und durchdringen gilt, sie sind die Bilder und Bildner Deines Weges. Aus der unveräußerten StrahlKRAFT Deiner Seele schwingst Du Dich durch die VIELfalt der ZWELheit zurück in die EINFalt als EINheit, zurück in die Anfang-lose GOTTheit, vom göttlichen SELBST stets sicher geführt.

Auf Erden angetrieben durch Deine kleine Asymmetrie, von Deinem Ich geschützt und umgetrieben, doch schließlich wiedererkannt, gehst Du zurück. Erst unwillig und willkürlich, dann auch willentlich und willig, manchmal willfährig oder will-Ich, doch schließlich guten Willens.

Manche Menschen ziehst Du magnetisch an, manches stößt Dich ab. Manchmal fehlt Dir der rechte Impuls, um auf Touren (Geschwindigkeit) zu kommen. Manchmal bist Du in Rotation und dann wieder dreht sich alles um Dich. Manchmal bist Du (elektrisch) geladen und mußt Deine Wut entladen. Manchmal bist Du geradezu ein Energiebündel und stehst unter Hochspannung. Du kannst Blicke wie Blitze aussenden und Du kannst leuchten wie das Nordlicht am kalten Polarhimmel des Alltäglichen.

Deine Sprache belegt also glaubhaft, dass Du Energie bist, ein individuelles *Energiefeld*, denn all Deine Wirkungen sind stets energetischen Charakters. Folglich bist Du un-sterblich! Denn nach dem Energierhaltungssatz aus der Physik kann Energie nur in ihrer Form gewandelt, jedoch niemals vernichtet werden. Du unterliegst der Wandlung aber nicht dem Tod!

Was nach dem Tode Deines Körpers und des Ich bleibt, ist immer noch (entsprechend unseren Ausdrucksmöglichkeiten formuliert) individualisierte Energie, ist sozusagen Dein eigenes *Quantenfeld*, entspricht Deinem hier bestellten Felde, lückenlos komprimierte Lichtgestalt.

Und nun frage Dich, welchen wirkLichten Charakters ist dieses unvergängliche Feld? Es ist und wird gleich dem, was einzig unvergänglich ist und grenzen-los, die LIEBE.

Vollkommene Symmetrie (Gleichheit, Parität, Ebenmäßigkeit, Übereinstimmung) in allem zu erschaffen, erkennst Du jetzt als den faden Wunschtraum so vieler Menschen, durch äußere GLEICHheit und Gleichmacherei, die einzig innewohnende göttliche EINheit ersetzen zu wollen.

Erst beim *Sprung* in die Geistige Welt, nach Deinem leiblichen Tode, verliert sich schließlich die Asymmetrie nach Deinem Stande und Du überEINstimmst wieder mit GOTT. Du konntest das Verhältnis von MENSCH/GOTT wieder $1/1=1$ wirken.

Was können wir noch vom Ich sagen und wiedererkennen?

Im Blick und Hören auf die Innere Stimme, jenem stets ersten Gedanken, Platons erster IDEE, ist jedem von uns die Möglichkeit zur Blüte gegeben, der Meister des Ich zu werden. Ein wachsendes ICH überschattet mit dem messenden und zweifelnden Verstande vielleicht für eine Weile Deine Bewußtwerdung. Doch überläßt Du Dich treu Deiner göttlichen Führung, wird Dein individuelles bewußtes Sein allmählich veredelt und erhebt sich aus dem Ich, und durch seine Hilfe hin zum Bewußt SEIN - Phönix aus der Asche.

Dabei fliegt Dir manche Gnade einfach zu, ohne dass Du je meditiert oder dafür gebetet hättest. Fürchte nicht, dass Du Deine Identität dabei verlierst, im Gegenteil, Du findest sie wirklich wieder. All dies ist SELBSTfindung, ist gleich der Offenbarung Deiner eigen-tümlichen GOTTNatur als befreite SEELE, ist Freiheit und Verantwortung ALLEm.

Das rechte Maß dahin sei eine Harmonie aus "bete und arbeite".

Das Unbewußte, die Innere Stimme, das Hohe SELBST, das Bewußte SEIN, wir sehen sie verEINT als prägende WIRKSAMKEIT Deiner Geistigen Entfaltung, verwurzelt in Dir, im Wurzel-Zentrum, wo all ES beginnt, all ES endet und sich ewig wendet.

Was gibt es über den freien Willen hier zu sehen?

Du weißt, alles ist mit ALLEM verbunden und von genau der gleichen Natur bzw. Substanz. Es besteht und wirkt also unablässig ein vollkommenes VerbundenSEIN - wir sind alle EINS. Wenn Du Dich dabei als individuelle Persönlichkeit ansiehst, hast Du augenblicklich die physische und psychische Möglichkeit, Dich bewußt anzukoppeln oder abzukoppeln von Anderem. Dies ist Dein freier Wille. Er ist wie ein tiefer Brunnen, aus dem Du unaufhörlich Wasser schöpfen kannst, und es wandeln zu Wein, Dich zu erkennen oder zu besaufen, dICH zu lassen oder fassen. Dabei ist die Intensität Deiner An- oder Abkopplung ein Bogenmaß zwischen Willenskraft und Eigenwillen.

Ankoppeln ist umarmen, anschauen, ein Händedruck, die Arbeit mit Erde und Pflanzen, ist Feuer machen, Wasser trinken, Essen, Singen, Sprechen, Beten, Meditieren, sich hin-wenden. Es ist dieses mit Leib und Seele, mit allen Sinnen dabei sein. So entsteht und wird erfahrbar ein inniges Gefühl von VerbundenSEIN. Abkoppeln ist Trennen, sich nach innen wenden, sich zurückziehen, allein sein, nachgrübeln, Schweigen, Verweigern, Eigennutz, Wegsehen, sich ab-wenden.

Umarmst Du ein Wesen, koppelst Du Dich an seine Schwingung an und kannst Dich einschwingen, kannst mitschwingen, Resonanz finden oder verschenken. Es entsteht ein wechselseitiges Geben und Nehmen, bewußte Kommunikation.

Dies alles mag sich sehr technisch anhören, doch auch zwischen Technik und Metaphysik oder Psychologie und Physik gibt es gar keine natürliche Trennung. Der freie Wille als das zwiespältige Gestaltungselement unseres Lebens unterliegt dem Göttlichen Hohen SELBST, denn es ist der Weihende Wagenlenker unserer Geistigen Entwicklung. So wird der Wille von Deiner Gott-Seele zum Wollen des Licht-vollen geläutert. Und auf dem Wagen geht das ICH umher, getrieben zwischen Ja und Nein, als ein be-Dingtes Gebilde zu Ent-scheiden, so mag es sein.

Du hast die Freiheit, mit Deiner Hand zu schlagen oder zu streicheln, sie in viele Richtungen zu bewegen, aber stets ist sie angebunden an Deinen Arm und Deinen Leib in dieser Welt. Doch solche einfachen be-Dingten Freiheiten genügen, um schließlich aus dem Be-greifen sich selbst zu erfahren, in ein SelbstBewußtsein hineinzuwachsen, welches all Deine Tugenden auf den rechten Stand bringt, und so mit Freude und Leid in den Taschen SELBSTVerantwortung zu tragen. Und wird nicht Dein Geistiges Wachstum Grenzen los, wenn Du Dich immer neu ankoppelst in Gedanken, im Wort und der Bitte: *HERR - Dein Wille geschehe*. Denn jene Seligen haben den Himmel erklommen, denen die LIEBE den irdischen Willen genommen. *Dann wird die hypnotisierende Konditionierung des Verstandes Dich nicht hindern, das WIRKliche von Dir SELBST zu er-leben, darin willig aufzugehen, zu wirken ohne K(r)ampf.*

Sich von sich SELBST, von Gott SELBST ausgeschlossen zu fühlen, ist doch Nichts als ein krankhafter Gedanke, der die Sinne einen Augenblick vor dem mystischen Dammbuch verstopft, denn Verstand, Materie, Wille und Geist fließen im gleichen Fluß. Und niemand wird krank oder heil, außer vom SELBST be-wirkt, denn All ES göttlich IST. Unser Leid ist nur, dass wir so etwas nicht be-greifen können.

Das große Wort unserer Zeit heißt Selbstverwirklichung, sie wird als Sinn des Lebens eingestuft. Wenn damit gemeint ist, dem Wahren SELBST Wirklichkeit zu geben, GOTT SELBST als unseren Geist zu offenbaren, ist es der direkte Weg. Aber es scheint, als habe jedes ICH seine eigene Idee von Selbstverwirklichung und täuscht sich SELBSTfindung vor.

Die einen versuchen sich in totaler Askese, suchen nach höchster Ethik oder erschaffen sich spirituelle Wunschlöcher, andere gehen im Exzeß, suchen Erotik in materieller Lust, oder suchen nach der Zen-Mitte. Die Wahrnehmung der Polarität verlangt jedoch von Dir, durch all dieses hindurchzugehen, es zu durchdringen, ohne begierig stehen zu bleiben, um GANZ Mensch zu SEIN.

So entsteht der feste Grund, ohne den Du Dich in der großen Freiheit um Gottes Willen verirren würdest.

Da vieles um Dich herum die Beschaffenheit Deines Bewußtseins annimmt, spiegelt die Welt um Dich den Grad Deines Bewußt SEINS SELBST wider. So kannst Du unbeeindruckt (an)schauen, wie weit Dein Weg hin zum kosmischen BewußtSEIN aufgegangen ist, sich herausgelöst hat aus der SELBSTentfremdung, dem Selbstmitleid und Selbstbetrug. Freigelegt wird die Liebe zu Dir selbst und es öffnet sich wieder das Tor zu SelbstVertrauten und SelbstVerantwortung. Wahrhaftig wirst Du zu Dir selbst, wahrhaftig wird Dein Umfeld, wahrhaftig werden die äußeren Umstände.

Das unbewußte Sehnen nach dem, was man Selbstwertgefühl nennt, gehört doch Dir. Du erkennst diesen Wert Deiner SELBST in der LIEBE, die sich an Dir und durch Dich auswirkt. Liebst Du Dich, bist Du erst fähig wirk-licht zu lieben. Selbstgerechtigkeit und Selbstzweifel wollen immer wieder an Dir zerren, doch Du vergißt nicht den eigentlichen Wert Deiner SELBST, der gleich dem Wert IST von GOTT in DIR.

Wen aber sieht man als eine *Große Seele*?

Dessen Seele den menschlichen Geist im Leibe den wahren Wurzeln gemäß zu vollenden trachtet. Eine wahrhaft große Auf-Gabe wenn Du daran denkst, dass Du zur eigenen Stabilität zu etwa 86% vorgezeichnet bist, in Körper und Charakter, in allem, Dein Vorgebundensein.

Du hast den begnadeten Willen, Dich auf den rechten Weg zu machen, jenes Ich zu durchdringen und von Herzen zu strahlen. So sind allmählich all Deine Handlungen von SELBST, vom Liebenden Lichte durchdrungen, bis Dich jenes Höchste BewußtSEIN in die Schmelze führt, in der GOTTES SELBST EINS IST DIR.

“Später habe ich meinen geliebten Benedictus wiedergesehen”, erzählte der kleine Prinz. “Sein treuer Freund Lodewijk hatte mich zu ihm gerufen. Am Krankenlager drückte er mir noch einen letzten Briefumschlag in die Hände. Dann leuchteten seine Topasfarbenen Augen noch einmal auf, er zog mich an sich und flüsterte fast unhörbar:

Ohne es zu wissen, haben wir optische Gläser geschliffen. Es sind Brillengläser für eine *natürliche Sicht der Göttlichen Substanz, für Augen, die mit dem Glauben sehen. Solche geistigen Augen lieben, was Gott liebt und sehen, was Gott sehen macht, und da-hin geh.*

9. Vom Höheren zum Niederen (Balance, Ausgleich)

Papa Giovanni ging wieder einmal durch die engen dreckigen Gassen der ewigen Stadt. Er kam kaum dazu, jemanden anzusprechen, alle waren mit sich beschäftigt und in Eile. Leute auf Motorrollern sausten dicht neben ihm vorbei.

Dann konnte er doch noch fragen, eine alte Frau, die im Hauseingang saß und etwas nähte. “Weißt Du vielleicht wie wir den Reichen und Mächtigen dort oben auf den Hügeln helfen können?”

“Was fragst Du mich, Papa Giovanni. Wir gehen jeden Sonntag in Deine Kirche, wir beichten unsere Sünden, wir beten zur Heiligen Jungfrau und geben Allmosen. Dies tun viele Reiche und Mächtige genauso, aber sehen sie daher unser Elend, achten sie uns vielleicht? Geh doch zu denen hin, sie sollen sich von ihres Gleichen helfen lassen!

Und wie heißt es doch. Hilf dir selbst, dann hilft dir Gott."

"Ja, ja", sagte Papa Giovanni, "hilf Dir von innen SELBST, dann hilft Dir GOTT, denn beides ist eins."

"Du mußt das verstehen, Papa Giovanni, Du bist ein guter Mensch, aber was können wir schon tun?"

Der scharfe Verstand ist die eigentliche Dummheit der Intelligenten. Sie analysieren alles, zerteilen alles, wissen alles, können nicht mit dem Herzen sehen und aus dem Bauch entscheiden. Ihrer Gelehrsamkeit fehlt das Weihende Maß der Einfalt.

Ja die da oben sind doch arm dran, denn sie leben in der ständigen Versuchung, sich alles erkaufen zu wollen, und in dem Irrglauben, dass die Ansammlung teurer Dinge ihren Lebenswert erhöht. Sie können den Frieden, der im Wenigen liegt nicht mehr erkennen, obwohl sie wissen könnten, dass alles Gute und Wahre stets einfach ist und aus der Stille heilt, dass alles Gute Teilhaber der gebrachten Opfer ist.

Ihr Geld verschafft ihnen Geltung, davon habe ich in jungen Jahren auch oft geträumt. Manche von ihnen tragen sogar ihre Spenden offen zu Markte, und setzen diesen Ablaßhandel um Anerkennung und Gnade auch noch von der Steuer ab.

Ich frage mich manchmal, warum sich so viele von ihnen als Botschafter aus *Samaritanien* aufspielen und ihre Gaben durch ihre Absichten verdunkeln. Warum sie nicht danach fragen, ob sie überhaupt willkommen sind. Wissen sie nicht, dass die Natur der Dinge allein durch solches Denken auf sie zurückfallen wird.

Wenn sie nicht mehr können, dann kommen sie von ihren Hügeln herunter, dann brauchen sie wieder uns Frauen und erkaufen sich unsere Pflege. Doch vielleicht kommen sie ja durch Leiden im Leben zu Liebe und LICHT, so wie es an uns geschieht.

Komm, Papa, was sollen wir sie beschimpfen, auch unter ihnen gibt es die Guten im Verborgenen. Laß uns in Deine Kirche gehen, wir werden für sie eine Kerze anzünden und zur Jungfrau beten."

"Ich liebe Dich, meine Tochter."

"Gern hätte ich die alte Frau getroffen", sagte der kleine Prinz, nach dem die Geschichte zu Ende erzählt war. "Es ist wahr, WIRK-LICHTes Helfen hat doch so wenig mit Geld und Geltung zu tun, wohl aber mit der Stimmung der einfachen Herzen, die alles zum rechten Fließen bringen, auch das Geld. So laßt uns der Gnade des HÖCHSTEN dienen, denn erst kommen die betenden Hände und dann die heilenden.

Wahre Heilung ist äußerste Gnade und kommt doch wirklich durch die Heilung von sich selbst und an sich SELBST. Du selbst gibst die hegenden Kräfte frei zum Heilsweg der Gequälten, Behinderten, der armen Seelen, Deiner gequälten, behinderten Gedanken und Begierden.

Sollte nicht der Weg des Heilens zuerst und vor allem die erweckende Wandlung und Heilung der geistigen Einstellung eines jeden von uns selbst sein? Und die Erkenntnis der Wahrheit in jenen freizulegen, die sich an einen Helfer wenden, damit sie frei seien, ist Heil und ruft alle Notwendigen Kräfte hervor.

In diesem Sinne sind Eure Affirmationen, das Visualisieren oder Suggestionen ein Führen aus dem Tal und Vorstufen des eigentlichen Heilwerdens. Aber mit ihnen wird all zu oft Geld gemacht und versucht, ein Muster durch ein anderes zu ersetzen. Das zuerst geschaffene Muster (Meinung, Weltanschauung, Selbstbild) ist jedoch meist stärker, so dass keine Heilung eintritt - vielleicht aber Linderung als eine Chance.

Der geheilte Körper macht den Kopf frei für eine neue Sicht und EINSicht, der geheilte Geist befreit allgemein. Die Auffassung gesund zu werden, *damit man den Alltag wieder voll im Griff hat*, und so weiter machen kann wie bisher, ist ein langer und steiniger Weg.

Vor allem die verwestlichte Welt versucht noch immer, Krankheit vollkommen zu besiegen. Diese Auffassung erzeugt stets neue Krankheiten, wird immer neue *Gegner* hervorrufen, die den Heilsplänen der Mediziner ewig voraus sind.

Du aber wirst wissen, dass Krankheit und Leid wichtige Varianten der Geistigen Entwicklung darstellen. Die einen brauchen die großen Kontraste in dieser Welt, um an Barmherzigkeit, die anderen um an Unbarmherzigkeit zu lernen.

Helfer und Leidende, Tyrannen und Unterdrückte brauchen sich gegenseitig um EINander die Wahrheit zu wirken und das Liebende Licht bei sich wieder zu finden.

Und welch törichter Glaube, dass irgend einer von ihnen ausgeschlossen sei, dahin zurückzugehen, von wo er ausgestreut wurde. Die Einen werden zu Gottes Gerechtigkeit gerufen, die Anderen gehen ein in SEINE Barmherzigkeit, und alle sind vollends in GOTT ver-wurzelt."

“Was ist aber mit all den Opfern von Gewalt, wer heilt ihre Wunden?”

“War nicht jeder Täter vor dieser Zeit ein Opfer”, gab der kleine Prinz zu bedenken? “Opfer der Abwesenheit von Zuwendung und Geborgenheit in der Familie. Opfer der mangelnden Anerkennung zur rechten Zeit. Opfer einer Kosten-Nutzlosigkeit. Opfer seiner Hormone. Opfer im unaufhörlichen Kreislauf der Sicherungsverwahrung.

Die Opfer mögen sich wandeln im Gott-Vertrauen und Vergeben, die Täter mögen sich wandeln im innigen Glauben und er-betenem Verzeihen, so komme es zum Heil."

“Was ist aber mit all den geistig und körperlich Behinderten, mit den Gequälten? Die können doch gar nicht ihre geistige Einstellung ändern, um zu gesunden. Sie sind hilflos, abhängig und werden so oft nicht für würdig befunden zu leben.”

“Du kannst ihren Frieden sehen”, gab der kleine Prinz zur Antwort. “Manchen dieser Seligen leuchten jetzt schon die Augen dahin. Ein Glück auf Erden kann Dir niemand versprechen, wohl aber Dir Zuversicht geben auf Deine Seligkeit in der Welt des göttlichen LICHTES. Frag nur meine gute Bernadette Soubirous, SIE wird Dir gern zur *großen* Schwester.

Schau, da war einmal ein *ver-rückter* hinkender Junge. Er schleift seine Füße zu den Kerzen vor der Grotte von Massabielle und will ein Licht anzünden, und noch mehr Licht. Ein Ordner schaut unsicher, bleibt aber an seinem Platz.

Das stört jetzt aber, denkt die Mutter, und will den Sohn zur Seite nehmen. Doch der Junge zieht mit aller Kraft dagegen und fängt an animalisch zu schreien - die Mutter gibt nach.

Als das *ver-rückte* Kind all seine Kerzen angezündet hat, fängt es an, dem Lichte zuzuklatschen. Einige Leute fühlen sich in ihrer Andacht gestört, doch jetzt bleibt die Mutter ganz ruhig.

Dann, nach einer Weile, nimmt der Junge die Hände der Mutter und küßt sie ganz innig. Dann geht er mit der Mutter fort. Ich hätte Dir gewünscht, in diesem Augenblick in seine Augen sehen zu dürfen.

Äußerlich geheilt wurde der Junge augenscheinlich nicht, doch manch anderer wurde vielleicht von einer all zu andächtigen Vorstellung geheilt und hat wirklich hin-geschaut. Einige von Euch sind aufgerufen, den Wesen der Welt zu helfen. Beginnt jetzt und seid gewiß in dem Gedanken, dass Euer Bewußtsein sich an Schmerzen erinnert, die Euch jetzt zur verständigen Barmherzigkeit antreiben. Nicht ein ferner Gott außerhalb von Euch ist das Heil der Welt, sondern der Zu-Stand des be-gnadeten BewußtSEINs von GOTT in Euch.

Doch verkauft Eure Heilkräfte nicht, und niemals gebt Eure Arbeit dafür auf, sonst bekommt das Geld Macht über Euch. Ihr möget vielleicht reich und berühmt werden, doch um so tiefer der Fall. Eure Leidenschaft sei es, die äußeren Erscheinungen von Unwissenheit weder zu hassen, noch zu fürchten, noch zu beurteilen, sondern sie mit unendlicher Geduld und liebender Güte anzuschauen und reinzuwaschen.

Euer BewußtSEIN von GOTT SELBST findet die rechte Aufgabe, ES findet die Helfer an Eurer Seite, ES findet alle Not-wendigen Mittel, ES findet die Menschen, denen Ihr Linderung reichen sollt.

Und wenn Du wirklich zum Kreise der Helfer gehörst, die Körper heilen und Seelen retten sollen, warum sitzt Du sooft an ihrem Tische und begehrt besondere Behandlung? Dein Platz ist nicht dort. Bleibe ein Suchender, dann ist Deine Ausstrahlung die eines Suchenden und Du ziehst Suchende an, um ihnen zuzuhören und zu helfen, Umgang mit GOTT zu finden mitten im Leben.

Doch sei kein Samariter, der nach dem Verstande oder dem Gelde handelt. Es braucht keine Lazarette, es braucht keine Schönheitschirurgen mit dem Skalpell des Egoismus, es braucht keine Gurus aus fremden Welten, es braucht jenen GEIST von Lambarene, der in den Herzen Eurer guten Ärzte wirkt. Dort, wo die rechte Medizin gefunden wird aus Gottes Hand gereicht.

In diesem Sinne lebe und mache Dich auf, wenn sie nach Dir rufen. Nutze eine berufliche oder finanzielle Unabhängigkeit, den Leidenden Trost und Linderung zu bringen, nutze einen göttlichen Ruf, um Heilung zu reichen an Seele und Geist.

Dein Wirken darf einzig den Menschen die selbstgewählte Berechtigung wahrhaftig zu leben wiedergeben. Solche Hilfe kann zum SELBST bewußt SEIN zurückführen, zum ChristusBewußtSEIN, der EINzigen Medizin.

Es ist und sei nicht die gedankliche Aktivität des Helfenden, die einen Kranken frei macht, sondern die WIRKSAMKEIT der göttlichen KRAFT in aller Medizin, der ENERGIE die durch den Helfer strömt nach seinem Stande. Es kann dabei eine permanente Gebetsverbindung, eine heilige innere Haltung aufrechterhalten werden. Oft genügt die einfache geistige und körperliche Bereitschaft von Helfer und Behandeltem, den HEILIGEN GEIST zuzulassen.

Mit dem inneren Drang zu helfen ist es so: Wir können unser Glück wohl einfach nicht vollkommen genießen, solange wir Unglück um uns wahrnehmen. Immer bleibt alles Glück ein Torso. Es drängt uns unablässig, einen Ausgleich zu schaffen. Das ist der Urgrund der helfenden Handlung.

Immer kommt der Berg zum Tale und beide sind erfüllt in einer Ebene, erst dann ist Friede im Herzen. Jener energetische Ausgleich ist überall zu beobachten, wie im Geistigen, so im Materiellen.

Die Hohe Kraft kommt den niederen Kräften immerfort zu Hilfe sich zu erheben, es ist das neunte Geistige Prinzip. Beide finden zu sich auf EINem Niveau zur Balance. Jegliches Tun ist von dem inneren Drang, ja von der gesetzmäßigen Notwendigkeit geleitet, auszugleichen, unablässig einzuebnen, EINheit-licht zu machen. So erklärt sich auch, dass dieses Prinzip all zu oft zur triebhaften Gleichmacherei und Gleichschaltung von Natur, Mensch und Gesellschaft verkommt.

Wenn beispielsweise all Eure Autos zunehmend vereinheitlicht werden, nutzt das nur den Kosten-Nutzen-Strategen. Die EINheit in der Vielfalt zu sehen und zuzulassen ist nur denen gegeben, die das Chaotische nicht als Gegenpol von Ordnung auffassen, deren Handeln von innerer und weniger von materieller Stabilität getragen ist, deren ganze Verantwortung sich allem gütig zuwendet, und deren SELBSTbewußtsein sich als Treue von GOTTES WIRKSAMKEIT erkennt.

Ist der Wille zu helfen aus nicht Hinschauen wollen gespeist, in der Art "wie schrecklich, wenn mir das widerfahren würde", wird er zur Krankheit. Wirkliche Hilfe ist geleitet vom innewohnenden Geiste der Wahrhaftigkeit. Die Wandlung, aus sich selbst fließen zu lassen, richtet den Leib auf und ist die wirkende Tat zum EINFachen Geiste.

Ein solcher Schlüssel Deiner Selbstheilung kann sein, die Krankheit GOTT darzubringen, sie IHM zu übergeben. Gibst Du so ab, kannst Du wohl nicht gleichzeitig daran festhalten, so kann gehen, was Dir nicht gehört. Geht es so von Dir, danke inniglich für diese Gnade.

Niemand, der diese Erde betritt ist heil, sonst wäre er nicht hier, und niemand wird krank, gesund oder geheilt vor der Zeit. Die Zeit der Entstehung von Schmerzen ist gleich der Zeit des Fortgangs. Der Weg hinein ist auch der Pfad hinaus.

Ein gewöhnlicher Kopfschmerz kann so schnell genommen werden, wie er kam. Rückenschmerzen dagegen sind meist das Produkt einer langen Geschichte und ihre Gesundung dauert gewöhnlich ebensolange. Und in den Zwischen-Räumen liegt das, was man die Gabe der Heilkunst aus erwählter Gnade nennen kann. Doch muß Dir klar sein, dass Dein Körper unwiederruflich dem Zerfall unterliegt. Er ist nur Sinnbild und Antrieb für Deine Geistige Heilung und als dieser zu achten.

Wurdest Du von einer Krankheit befreit, ob durch Geistheilung, Psychotherapie, Allopathie, Homöopathie, Akupunktur, orthodoxe Medizin oder anderes, erzählst Du es weiter, schreibst sogar Bücher darüber. Du glaubst, auch andere könnten genau mit dieser Therapie geheilt werden. Du solltest aber ganz nüchtern sehen, dass wirkliche Heilung von Krankheit, also die ganzheitliche Befreiung davon vielleicht 3% der Kranken gegeben ist.

Vielen kann Linderung der Schmerzen gegeben werden, manche müssen mit der Krankheit noch leben, manche tragen ein Kreuz für andere oder sind durch Vorfahren gebunden, und gar manche werden durch das, was Dich heilte noch kränker.

Laß Dich daher nicht durch Heilversprechen blenden, laß Dich auch nicht an der Suche nach Deinem Helfer hindern, denn die Möglichkeit, dass genau Du jetzt geheilt wirst, (be)steht immerfort in Gottes Hand geschrieben. Alles, was da diese Erde ausgibt, kann Dir zum Heile wirken. Es ist wahrhaft heilsam, diese "Schmiede" aufzusuchen.

Viele Hilfen aus der Natur stehen Dir zur Seite, die feste Schönheit der Steine, die Düfte und reine Luft, Heilerde und heilendes Wasser, die Kräuter und Tees von Pflanzen, die Farben des Lichtes, die Klänge und die hingebungsvollen Tiere sowie gesegnete Medikamente.

Heilverfahren, die uns Menschen vielleicht vom Himmel geschenkt wurden über ein Patent zu vermarkten, ist dumm und verwerflich, muß von jenen schließlich rückgezahlt werden. Jesus hat seine Lehre auch nicht patentieren lassen.

Wahrhafte Helfer (Frauen, Kinder, Behandler, Priester, Ärzte, Psychologen, Heilige) benutzen von den genannten natürlichen Gottgeschenken Hilfen, weil sie ahnen oder wissen, dass die davon ausgehende Schwingung bzw. Heilkraft dem entspricht, was Du gerade brauchst.

Wenn es bei Dir Resonanz finden soll, wird dann ein augenblickliches Energiedefizit ausgeglichen, eine energetische Disharmonie beseitigt, der Fluß Deiner Lebenskraft angeregt oder angelegte Wege verstärken sich zum Aufbruch in ein natürliches Leben.

Das kannst Du auch Heilkunst nennen, da es zum Mensch Sein verhilft. Und Deine Aufgabe möge es sein, die passenden Helfer zu finden, für ihre Hilfe offen zu sein und mit inniger Kraft allein weiterzugehen.

Was wirklich heil werden soll an Dir, mußt Du selbst vollbringen. Kein anderes Wesen, als Du bei Dir SELBST, kann Dich erfüllen nach Gottes Willen.

Manche Weisen sagen, dass nur jene in das Höchste Licht eingehen, die den Bedürftigen wahrhaft helfen. Die eigentliche Form dieser Hilfe ist das ganzheitliche Geistige Heilen. Es kommt aus Dem URQUELL und ist schon immer da.

Der Herr Jesus, der Herr Buddha und viele Geliebte Heilige haben diese Gnade an den Menschen vollzogen. Sie holte den Geist des Saulus zum Paulus. Sie befreite die Seele der Besessenen. Sie richtete den Körper der Verkrüppelten auf. So geheilt, folgten die Menschen dem Lichte.

Alle Menschen tragen ihren eigenen Arzt in sich. Sie kommen zu uns, ohne diese Wahrheit zu kennen. Wir sind dann am erfolgreichsten, wenn wir dem Arzt, der in jedem Menschen steckt, die Chance geben, in Funktion zu treten, sagte einmal Albert Schweitzer.

Bestimmte Regeln anzugeben, wie sich ein Helfender beim Heilungsvorgang verhalten soll, gibt es nicht. Selbst der Wunsch irgend etwas, irgendwo zu heilen, kann den Vorgang nicht verhindern. Es geht nur um die liebende Bereitschaft aufzutun. Alle, die im Umfelle des Helfers vom LICHT erhalten, werden dem Grade der Geistigen Verwirklichung entsprechend erhoben.

In der nördlichen Sierra Perus beispielsweise fand ich Heilungszeremonien, die viele Stunden und die Nacht hindurch andauern. Manche Helfer, die sich dann eines einzelnen Kranken annehmen, stellen zunächst eine Diagnose. Sie erfahren über seinen Pulsschlag oder den Geruch des Körpers, welcher Art die Krankheit ist. Dann beugen sie sich über den Kranken und saugen mit Hilfe der von Gott geschenkten Kräfte das *Krankhafte* aus dem Leib. Sie nehmen die Krankheit in sich auf - nehmen sie auf sich.

Nach einigen Augenblicken spucken sie dann all das *Kranke* aus, auf die Erde oder einen geeigneten Stein. So ist Heilung möglich. Doch sie sei niemals mit den Geistern, sondern stets vom Geiste GOTTES, daher sei kritisch und verfalle nicht einem Heils-Tourismus.

Denn unter tausend so genannten Heilern findest Du vielleicht einen, der mit dem wirklichen Lichte Gottes um-geht, der wie Petrus heilt, der seine Gaben kostenlos und in herzlicher Zuwendung gibt, der nicht im Fernsehen auftritt.

Auch wenn Du sein Zimmer mit christlichen oder buddhistischen Symbolen vollgestellt siehst, ist das keine Garantiekarte für die Anwesenheit des HÖCHSTEN. Viele fühlen sich berufen, doch sehr sehr wenigen ist Berufung gegeben von GOTTES GEIST allein. Und manchmal mußten sie zuvor durch ein tiefes Tal der Krankheit gehen, vor der Erwählung.

Das gütig entwickelte Herz erweist Dich als Arzt und Psychologen, da es zuhört und Anteil nimmt an der Geschichte der vom Schmerz gezeichneten. Das erfahrene Herz gibt dem Menschen Antwort und führt ihn zum Anfang zurück, alles in Gottes Hand zu sehen. Das wirkende Herz sieht hindurch und setzt diesen Menschen EINS mit der göttlichen MUTTER, mit CHRISTUS in sich SELBST.

Vielleicht ist es ein guter Rat, sich als Helfer zum Heiligen GEISTE aufzumachen und die Gedanken an jegliches äußere Aussehen des Kranken zu vergessen, hindurchzuschauen auf die WIRKLICHtheit, das Leuchten hinter dem Schleier des Ich - ES IST da.

Heilen ist also Hinführen zum Ganz SEIN. Soll dieser spirituelle, ganz natürliche Akt der Liebe von einem Hilfe vermittelnden Menschen vollzogen werden, ist die seelische Bereitschaft der Behandelten, Heilung zuzulassen eine gute Basis für das Wirken der Gabe, die durch den Helfer und die Hilfen zu fließen kommt.

Sowohl der Helfer als auch die Behandelten sollten sich stets klar darüber sein, dass wirkliche Heilung vollends in der Hand des EINEN HEILIGEN GEISTES liegt. Der Helfer ist nur Fackelträger des inneren Heilers, dessen Geist Dein Bewußtsein von GOTT ist. Das Wirken der Heilskräfte ist ein universeller Vorgang, der an keine Form gebunden ist und weit über den Kreis der direkt beteiligten Personen hinausgeht.

Alles geschieht aus dem Augenblick. Ob mit Aspirin, Placebos oder durch den befreiten geistigen Fluß des Helfers, Heilungsenergie, heilender Geist ist in allem. So haben alle Erklärungsversuche von Geistheilung lediglich einen symbolischen Charakter, sie sind für den Verstand.

Doch niemand sollte die Medizin des GEISTES gegeben werden, der sie willentlich ablehnt, kein Interesse daran hat und ihr mißtraut - nicht Mutter, noch Vater, noch Bruder, noch Schwester oder Kind, auch wenn sie Dir noch so leid tun. Der EINZIGE VATER in ihnen wird sie schon aufrufen zu ihrer Zeit.

Nicht jede Krankheit soll gleich geheilt werden. Nehmt den Kranken nicht das Leid, wenn sie es Notwendig brauchen, um ihre wahre Not zu wenden, um vielleicht das Sterben aufzunehmen. Aus Unwissenheit und falschem Mitleid wird der Kranke womöglich daran gehindert, sich weiter zu entwickeln. Laßt sie an sich arbeiten. Was nutzt es, wenn das Pflegen nur dazu führt, dass wieder möglichst alles so wird wie früher, da freut sich das Ego. Das Ich findet tausend Gründe zu leben, auch medizinische. Es sterbe, wem es bestimmt ist, doch nehmt ihnen den Schmerz, diesem Zerstörer aller innigen Verbindung

Von den vielen Formen Heilung zu vermitteln ist das Handauflegen ein Weg der anschaulichen Nächstenliebe. Welcher äußeren Form die Helfer sich auch bedienen mag, vorbehaltlos ist das Mitgefühl für den Behandelten, ob Tier, Mensch oder Pflanze, Hilfe wird ihnen gegeben. Und manche Helfer in Gedanken sagen: *In ganzer Schönheit neig' ich mich vor DIR, wir sind EINander EINS nach GOTTES Willen.*

Solltest Du jedoch das Gefühl haben, dass hier ärztliche Hilfen Notwendig sind, so nutze diese. Alles, wirklich alles hat gleiche Berechtigung. Doch mische Dich nicht ungebeten mit dem Geiste in die Lebens-Geschichten eines Menschen ein, Du mußt dafür teuer bezahlen. Christus möge Dich führen.

Lege die Rüstung ab, die Dich glauben machen will, unrein oder unwürdig zu sein. Setze Dich beispielsweise für eine gute Weile in ein Wartezimmer und bitte das Liebende LICHT, den Schwestern und Brüdern nahe zu sein.

Und als Lehrer kannst Du Dich gedanklich mit Deiner ganzen Schulklasse verbinden und diese Geliebten dem Lichte Gottes darbringen. Oder stell Dich vor sie hin und sprich in Gedanken: *Ich liebe Euch meine Kinder, Lumen Christi seid Ihr, ER segne uns alle.* Du wirst sehen, ihr werdet ganz ruhig.

In uns allen ist diese natürliche Gabe des Heilens angelegt. In jedem ist nach seinem Stande dieser göttliche Kanal zum innewohnenden *Arzt* geöffnet. Es liegt an Dir, ihn zu weiten und die grenzenlose KRAFT zu nutzen für Dein Heil, welches das Heil aller ist und Heiligung der Welt. Dabei vergiß niemals, vieles in Deinem Leben ist vollkommen vorgezeichnet, es ist NOTwendige Vor-Gabe, darum gehe behutsam, als Helfer und Hilfesuchender.

Bist Du der Behandelte, dann achte darauf, dass Du nicht programmiert oder manipuliert wirst auf einen Heilsweg, der nicht zu Dir gehört. Achte auch auf die Suggestion. Wenn die Kraft der Suggestion Tore öffnet zum Heil, in die Freiheit eines Neubeginns führt, mag es gut sein.

Wenn Festhalten, Wunsch oder ein Zweck Vater der Gedanken sind, wird letztlich nichts bleiben als Traurigkeit. Sollte da nicht besser einziges Bestreben eines Helfers sein, das Bewußtsein von GOTTES ALLAnwesenheit aufzurichten?

Doch was kümmert den Schmerzpatienten, den jahrelang von Migräne Gezeichneten, ob gar Suggestion ihm Linderung bringt, er nimmt jeden Strohalm, den man ihm reicht.

Bevor Du Dich geistig behandeln läßt, verbinde Dich mit dem Erzengel Michael, verbinde Dich mit dem HEILIGEN GEIST und beachte alles um Dich herum nüchtern und kritisch und prüfe:

- Ist das Gefühl von Demut und Mitgefühl oder von Hochmut und Kälte im Raum?
- Bringt die Behandlung Dir anhaltenden Frieden?
- Gehören komplizierte, undurchsichtige Rituale dazu?
- Soll die Heilung durch Geistige Wesenheiten bewirkt werden, die Du nicht kennst?
- Wirst Du frei oder macht die Behandlung abhängig von einer Person oder einem Ritual?
- Gibt es geheime Gebete oder Gebetsformeln, die man Dir nicht preisgibt?
- Wird Deine Gott-Verbindung gestärkt oder geschwächt?
- Hält die Heilung lange an?
- Ist der Preis für die Behandlung hoch?

Geht eine Antwort negativ aus, solltest Du sofort gehen. Ein solch negatives Beispiel ist für mich *Reiki*, eine riskante und krankmachende Form der geistigen Behandlung, die teuer bezahlt wird - in jedem Sinne.

Ein von der Liebe getragener Helfer wird Dir die rechten Antworten und Hilfen schenken. Vergleiche das mit den Worten, dem Leben Jesu, wenn IHN jemand um Heilung ge-beten hat.

Besonders jene Helfer, deren Heilerfolge Dich magisch anziehen, die so verlockend und spektakulär sind, prüfe genau.

Auch wenn der Gang zu einem *Heiler* noch so schön sein mag, Abhängigkeit sei nicht Dein Weg. Dich auf Seminaren für viel Geld mit erhebender Schwingung bedienen und immer wieder *happy* machen zu lassen, festigt die Trägheit und wird wirklich teuer bezahlt, von Stillstand bis Besetzung.

Ein wirklicher MEISTER erschafft Dir stets Auswirkungen der LIEBE GOTTES für Deinen RückWeg in die Freiheit, Deine Wandlung zu Reinheit und Selbstverantwortung. Dieses Feuer in Dir zu entfachen, kann Geistheilung bewirken.

Am Ende ist doch alles Gnade, ob im Wasser von Lourdes, durch das Wasser der Heiligen Walburga, durch ein Weihwasser oder Deine Tränen, auf dem Wege zum Heil IST GOTT DEINE innere Medizin - unkäuflich und unverdient.

*Siehe, Dein Herz ist Dein Hospiz,
hilf Dir dort SELBST,
dann hilft Euch GOTT,
denn all diES IST EINS.*

“Woran soll ich erkennen, wer ein guter Geistiger Helfer ist oder gar ein Meister, so wie Jesus?” fragte jemand aus der Menschenmenge. Der kleine Prinz glaubte, in der Stimme einen alten Klassenkameraden wiederzuerkennen und sprach: “Wer weiß das schon. Was Du erfahren darfst ist, dass die Geistigen Welten existieren, und Du bekommst immer die Möglichkeit, den Schützengraben des Ego zu verlassen und Dich zu nähern, zu fühlen, wie wundergleich sie Dir Liebe entlocken.

Geistige Helfer sind allerdings gar nichts ungewöhnliches, genau wie wir, sind sie Werkzeug, das EINE Werk zu offenbaren und zu preisen, das wir von GOTT schauen. Je EINFACHER sie sind in allem, desto besser.

Die Geistige Welt ist Teil von uns, wir sind Teil(haber) an der Geistigen Welt. Einzig die begrenzte Offenheit und Durchlässigkeit (Bandbreite) unserer Sinne trennt uns sinnvoll. Jeder aber kann sich von *seiner Seite aus ein Stückchen aus dem Fenster lehnen*, das Geistige wird dabei menschlicher und der Mensch wird Geistiger. Solche Nähe ist sicherlich kein außergewöhnliches Phänomen.

Besonders in Deinen Träumen, wo das Ich beiseite treten muß, wirken da nicht die Enge Gottes liebevoll in Deine Bewußtsein, sind Dir Schutz und Schild. Nutze diese Hilfe. Bitte doch vor dem Schlafen um Geistige Führung, und vergiß nicht, ihnen zu danken.

Im Gebet, der Meditation oder mitten im Alltag bekommst Du vielleicht einen Zugang geschenkt, ein Gefühl, eine kleine Gewißheit, einen Erfahrungs-Schatz von liebender Hand geweiht - doch beachte ganz nüchtern:

Sagt jemand Dir so lieblich und süß: *Ich bin Jesus*, dann spucke ihm ins Gesicht. Wenn es der Geliebte wirklich ist, schaut Er voll Güte und wird Dir liebende Gewißheit geben.

Spirituelle Eifer ist gefährlich für Leib und Seele, denn durch dieses Wunschloch können sich ungebetene Geister einschleichen, auf die *Tränendrüse* drücken, sich anbietern. Spirituelle Eifer-Sucht auf andere Weggefährten ist eines der Zeichen des Irrweges.

Lasse daher einen Kontakt nur zu, wenn Du die Macht hast, ihn jederzeit abubrechen. Wenn Du wirklich brauchst, der wird sich Dir im rechten Augenblick nähern, in der geeigneten Form, wenn es für Dich Not-wendig ist, einzig GOTTES Wille soll Dich leiten!.

Wenn ein Wesen Dir genau den Duft zusendet, Dir genau die Farbe vor Augen führt oder Dir genau die Worte zu hören eingibt, nach denen Du Sehnsucht hast, *dann sofort Schluß damit*. Dies ist nicht von Gott!

Laß Dich nicht schleichend besetzen. Gehe niemals zu einer Geisterbeschwörung! Es kann sein, dass Dich dann kein Mensch mehr befreien kann. Du willst doch sicher das Höchste, dann sei Dein Weg der zum Höchsten Geiste, zu Dem HEILEN GEISTE.

In Dein Bewußtsein kannst Du gut den Satz einprägen:

*Ich suche und finde das LICHT-volle,
das ist mein Weg zum Himmel und sonst gar nichts.*

Dein Schutz-ENGEL, hat er Dich nicht schon einmal beim Autofahren beschützt? Da gibt es nämlich viele, die davon berichten können. Das hört sich dann so ähnlich an wie: *Wäre ich da nicht im letzten Augenblick aufgeweckt geworden - ich weiß nicht wie, dann hätte es gekracht.*

Viele Heilige, benannte und unbekannte, befinden sich in Deiner Nähe, sind Dir vielleicht jetzt hilfreich. Und einige von ihnen, die Ärzte, Psychologen, Philosophen, Therapeuten, Priester und Naturmenschen der Liebe waren(sind), was sollten sie sonst tun, als allzeit Gottes Liebe weiterzugeben?

Zeichen seiner Treue sind die Heiligen. Lies von den Jüngern Jesu, lies bei Teresa von Avila, bei Franz von Assisi, oder den Ersten Jüngern Buddhas. Diese sind da und wirken gern mit Dir an Deiner SELBSTEntfaltung, in Deinem Kreise.

Deine wirklichen Geistigen Helfer entsprechen in manchen Aspekten Deiner eigenen geistigen Natur. Solche Ähnlichkeit erleichtert Euch das Beisammen Sein und ist vielleicht Reflexion auf Deine früheren Leben, Dein frühes Leben. Sie sind die wogenden Felder im Winde, Du bist das Korn in der Hülle. Sie glauben unerschütterlich an Dich und arbeiten mit Dir auf dem verwunschenen Acker der Be-Dingungen. Ihr unerschütterlicher Glaube an Dich und Deinen Weg zum LICHT, ist die Gewißheit ihrer Liebe und Achtsamkeit.

Doch weil Sie sich zu Dir ein Stück herüberlehnen in die Polarität, damit Kommun(ikat)ion überhaupt möglich ist, und Du ihnen von Deiner Innenwelt her entgegen kommen mußt, erscheinen ihre Durchsagen und werden ihre Handlungen weltlicher und manchmal verwirrend. Die umfassende Wahrheit kann kein Mensch empfangen und sie kann auch nicht gesendet werden. Alle sind nur im Bereich ihres ureigenen Bandpaßverhaltens empfangsbereit. Daher sei mit solchen Durchsagen sehr kritisch. Die Irrungen und Wirrungen mit den Geistigen Helfern gehören zu den Aus-Wirkungen Eures gemeinsamen Grenzgängertums.

Auf die einfache Weise wächst eine vertraute Verbindung, die Dich weiter führt, Euch weiter trägt. Sei es, dass Du bittest, einen bestimmten Menschen morgen anzutreffen, oder dass Dein Vorgesetzter in der kommenden Besprechung im Liebenden Lichte stehen möge. Erwarte nichts, Dein Gott-Vertrauen genügt. Und verzage nicht, wenn's nicht gleich klappt, es könnte ja sein, dass Deine Standfestigkeit gefragt ist. Die Schwelle zu überschreiten und gemeinsam in Liebe EIN Werk zu tun, ist ein langer duldender Weg - von beiden Seiten.

Deine wirklichen Geistigen Helfer sagen niemals nein und sie schmeicheln Dir nicht. Sie sind einfach da auf die zu Dir geh-hörende Art, und sie sprechen Dir zu: *JA - IJA - JAVE*. Geduld mit Dir ist ihre Leidenschaft, darin kannst Du Sie wohl erkennen.

Und in Deinen verzweifelten Stunden denkst Du vielleicht, dass Gottes Gnade knapp bemessen ist. Und doch ist auch Dir gegeben, Jesus an die Hand zu nehmen, ER höret Dich mit und durch ALL jene, die gesandt sind, ER liebt Dich in alle EWIGkeit. All seine WIRKLichheit will durch Dich verwirklicht werden und so wirklich sein.

Die Geistige Welt ist allerdings kein Selbstbedienungsladen von Erwartungen wie: *Kommt und ändert mich hier, kommt und gebt mir da, dann wird alles leichter, so wie es war*. Über die Schwelle in einen neuen unverstandenen, unbekanntem Raum mußt Du selber gehen, doch die Geliebten zeigen Dir von den vielen Türen die Deinige. Und manchmal nehmen Sie sogar Deine Kinder-Hand und führen sie bis an die Türklinke.

Doch immer muß der Verstand des Ichs vor dem Heiligtum Deiner innigen SELBSTfindung warten bis der Meister der EINFalt wiederkommt und dem Verstande die begeisternde Fackel der Offenbarung neu entflammt.

Das Verstehen des Verstandes ist begrenzt, das solltest Du Deinem Ich immer wieder vor Augen führen. Die ganze Wahrheit und WIRKLICHKEIT ist unnennbar in der Welt und bleibt verhüllt wie Du und ich.

Wie kann dann ein Mensch Dir sagen, er habe eine *Durchsage* aus höchsten Ebenen der Geistigen Welt *kanalisiert*, die wirklich wahr ist und nach der Du Dich richten sollst.

Kein Mensch ist so rein und (ge)weit, für ALL ES empfangsbereit zu sein, in jeden Raum hineinzuhören. Jeder ist nur zum Empfang eines für seinen Charakterweg und seine Zeit typischen Bereiches bereit(et). Das ist genauso wie beim Radio, welches gewöhnlich ein FM-Frequenzband von 87MHz bis 108MHz empfangen kann. Der Mensch ist ebenfalls in jeder Hinsicht ein solcher Bandpaß. Mehr als Funken der Wahrheit kann er nicht empfangen und preisgeben, das Feuer SELBST bleibt im Inneren geborgen.

Wenn solche *Durchsagen* ihrem Wesen nach aufbauend sind, von Liebe und Erbarmen sprechen wie es mein Herzensbruder Pater Pio sagte, kannst Du davon aufnehmen, an allem anderen gehe gelassen vorüber. Die eigene Arbeit, die selbst erlebte Erfahrung in menschlicher und göttlicher Verbundenheit, sind sie nicht der wirkliche Ariadnefaden aus dem Labyrinth des Scheinbaren?

Hellsichte aus allen Zeiten malen immer wieder Bilder einer Apokalypse vom schrecklichen Ende der Menschen und Welten. Weißt Du vielleicht wem solches Schauen dienen soll? Glauben aus Angst, als letztes Mittel der Umkehr kann doch nicht glaub-würdig werden. LIEBE IST - sonst ist nichts.

Und aus dieser LIEBE werden manchen Sehenden Bilder der Ent-Hüllung gezeigt. Sie mögen immer wieder als guter An-stoß für einzelne Menschen dienen. Und manchmal sind sie Not-wendig, denn einen schleichenden Niedergang zu erkennen, fehlt uns die Wahr-Nehmung.

Wir wollen unseren steigenden Grundmorast nicht wahrnehmen, stecken den Kopf in den Sand, stecken kopfüber im selbstentfachten Feuer. Dann brauchen einzelne jene Bilder der Ent-Hüllung zum Anstoß der inniglichen Kräfte, um wieder aufzunehmen die Hebammenkunst der SELBSTfindung.

Brauchst Du eine direkte Ant-Wort aus der Geistigen Welt? Manche Antwort könnten wir doch gar nicht auf uns nehmen. Ist es da nicht besser, dass Fragen und Bitten sich ganz sanft durch den Wandel Deiner Handlungen beantworten.

Kein Mensch erscheint in seinem Leben ganz als der er ist. Nach dem Tode aber ist er bloß, ist er bloß noch er SELBST. Alles von ihm wird entblößt, ent-Hüllt, die ganze Tragweite der Unwissenheit wird in einem Augenblick erfahren. Das mag eine Art Fegefeuer sein, eine Läuterung vor dem Gang in die nächste Sphäre Höherer Absichten und Wahrhaftigkeit von LIEBE.

Das mag vielleicht wie eine Kreuzigung wirken, es mag Angst machen, so nackt da zu stehen. Doch nach diesem Bad könntest Du rein sein und erstaunt erwachen in GOTTES Hochzeitskammer. So gesehen sind die zahlreichen Visionen und Weissagungen von begnadeten Menschen doch eine starke Aufforderung sich auf den Weg zu machen.

Und Du nimmst von diesen Ziehbildern erhöhten Bewußtseins das Fruchtbringende mit nach Hause. In der Anschauung eines vielleicht korrigierten Weges findest Du neue Weite. Und am Gewande Deiner Seele findet sich jenes verloren geglaubte Licht von unendlicher Trag-Weite wieder. Es schenkt Dir die kindliche Zuversicht, stets eingeladen zu SEIN, den Platz an der rechten Seite GOTTES gereinigt anzunehmen.

Es ist sicherlich leichter, das Unfaßbare mit Namen anzusprechen. So entwickelt sich ein Gefühl vertrauensvoller Gemeinschaft, ganz wie unter Menschen. Und in irgend einer Form wird sich das Göttliche nähern, im ent-scheidenden Augenblick.

Wenigen erscheint der Heilige, manche vernehmen seinen Duft, einige fühlen seine Nähe, viele glauben an seine Anwesenheit, wo ist der Unterschied? Nichts wird Dir vorenthalten, Ihr werdet Euch unfehlbar erkennen.

Wenn Du die Sterne am nächtlichen Himmel beiseite schieben würdest, dann könntest Du die Löcher im Gewande CHRISTI sehen. Es würde wohl niemand bemerken, denn durch die Löcher strahlt sein LICHT, als stünden Sterne davor.

DiesES LICHT kann nicht gebeugt noch gebrochen werden. ES hebt die Gebeugten, ES hebt die Gebrochenen auf, ERkennt wie schmerzens-reich Du wandelst, ER schaut auf Dich mit Liebender Güte und Du erstrahlst glückselig in GOTTES Haus, unberührt wie einst - vertraue darauf!

Du wirst selbst schon erfahren haben, dass häufig erst der letzte extreme Hilfeschrei erhört wurde, und so fragst Du Dich vielleicht auch, warum mußte es erst soweit kommen, warum mußte ich so tief sinken? Vielleicht liegt es daran, dass starke Helfer ihre großen Kräfte erst am starken Rufer zur Wirkung bringen. Denn erst im Äußersten bist Du zu Allem bereit, bist Du außer Dir, außer dem Ich, dann bist Du für diese Kräfte vollends leid(t)fähig.

Die großen Helfer Gottes wissen, die Kraft der Starken in allen Welten an der Schwäche der Schwachen aufwächst und sich wahrhaft daran rein erweist.

Sie wissen, die Schwachen sind eigen-tlich nicht wirklich schwach, sie haben ihre Stärken nur noch nicht gesehen. Dazu brauchen sie Not-wendig den Anstoß der Erstarken Gottes und deren schützende Hand zur Wendung.

Sie wissen, nichts ist der Gebende ohne die Beschenkten, selbst das Höchste braucht das Niedrige und geht zu ihm, beide sind sich EINander Not-wendig.

Und diese MEISTER sind Dir wie ein Wanderstab in die unbegrenzte WIRKLICHKEIT und Du könntest EINen von Ihnen sagen hören:

Was sind wir ohne Dich, dem wir mit dem Zauber der LIEBE zur göttlichen R-EINheit dienen dürfen."

10. Von den Wurzeln (Rekursion, Religio, ALL ES in ALLEM)

Wurzelrekursion:

Die kleine Formel, welche so viele Phänomene erklären kann, hat zunächst folgende Form:

$$z_n = \sqrt{w + \sqrt{w + \sqrt{w + \dots + \sqrt{\alpha}}}} \quad (1)$$

Es handelt sich um eine rekursive Funktion, die sich für $i = 1 \dots n$ auch in der Form

$$z(i+1) = \sqrt{z(i) + w} \quad (2)$$

schreiben läßt. Das jeweils Neue als $z(i+1)$ entsteht somit Schritt „i“ für Schritt „i“ (als Schrittfolge bzw. zeitlicher Ablauf) aus der Wurzel des alten $z(i)$ durch die Schrittgröße w . Dabei ist der Wert α ein beliebiger Anfangswert der Rekursion, der auch in der Größe von w gewählt werden kann.

Um den tiefen Sinn dieser einfachen Rekursionsgleichung ausloten zu können, ist es gut, wenn sich der naturwissenschaftlich orientierte Leser ein wenig in die Philosophie herüberlehnt, und umgekehrt sollte der geisteswissenschaftlich ausgerichtete Leser ein wenig in die Physik hineinschauen.

Am wenigsten wird wohl die *Treue der Zahlen* angezweifelt, wenn es darum geht, die Natur zu beschreiben. Daher wollen wir zunächst an einem Zahlenspiel versuchen zu klären, was die Formel (1) eigentlich für einen Nutzen hat. Nennen wir dieses Spiel einfach *back to the roots*.

Ein Spiel braucht Regeln, wie also spielt man mit dieser Formel und zu welchem Zweck? Nehmen wir weiter an, das Ziel des Spieles sei es, so nahe wie möglich an die Zahl "1" zu kommen, wobei für das Ziel z_n steht.

Wieso gerade die "1"? Nun, die Zahl "1" ist, in Anlehnung an Carl Friedrich Gauß, die kleinste Einheit, die wir, in welchem Zusammenhang auch immer, hinzufügen oder zurückgehen können.

Die "1" ist nicht nur jene allgemeine Maßeinheit, es ist die EINheit an sich, die Erzeugerin aller Zahlen, ein Sinnbild für die Göttliche EINheit, die wir in allem erstreben und die wir in allem wirkend finden. Die wichtigsten Algorithmen enthalten an entsprechender Stelle jenes "+1" oder "-1", ohne das sie wirkungslos wären.

Jetzt wollen wir spielen. Man wähle einen beliebigen positiven Wert "w" und eine beliebige positive Zahl "α" als Anfangswert. Nehmen wir $w=1$ und $\alpha=2$. Nun ist aus der "2" die Wurzel zu ziehen, dann $w=1$ hinzuzuaddieren und wieder die Wurzel zu ziehen. Danach wieder "1" dazu und daraus die Wurzel gezogen usw. Nach etwa 12 Schritten ist das Endergebnis z_n bereits abzusehen. Die einzelnen Werte unseres ersten Spiels sind dann:

$w=1$ und $\alpha=2$	oder	$w=1$ und $\alpha=0$
$z_1 = 1,41421$		$z_1 = 0,00000$
$z_2 = 1,55377$		$z_2 = 1,00000$
$z_3 = 1,59805$		$z_3 = 1,41421$
$z_4 = 1,61185$		$z_4 = 1,55377$
$z_5 = 1,61612$		$z_5 = 1,59805$
$z_6 = 1,61744$		$z_6 = 1,61185$
$z_7 = 1,61785$		$z_7 = 1,61612$
$z_8 = 1,61798$		$z_8 = 1,61742$
$z_9 = 1,61802$		$z_9 = 1,61785$
$z_{10} = 1,61803$		$z_{10} = 1,61798$
$z_{11} = 1,61803$		$z_{11} = 1,61802$
$z_{12} = 1,61803$		$z_{12} = 1,61803$
.		.
$z_n = 1,6180339 = g_s$		$z_n = 1,6180339$

Zweierlei ist bemerkenswert. Die Zahl $z_n=1$ konnte nicht erreicht werden, wohl aber der Goldene Schnitt g_s , welchen die Mathematiker und Baumeister von Alters her verwenden. Das gleiche Ergebnis $z_n=g_s$ erhält man, wenn der Anfangswert $\square=0$ gesetzt wird. Dann versuchen wir es mit anderen Zahlen, um dem Ziel $z_n=1$ näher zu kommen, z.B. mit:

w=1/7 und $\alpha=60$ sowie w=1/10 und $\alpha=9090$

$$z_1 = 7,745967$$

$$z_1 = 95,341491$$

$$z_2 = 2,808705$$

$$z_2 = 9,769416$$

$$z_3 = 1,718011$$

$$z_3 = 3,141563 \approx \pi$$

$$z_4 = 1,364136$$

$$z_4 = 1,800434$$

$$z_5 = 1,227597$$

$$z_5 = 1,378562$$

$$z_6 = 1,170664$$

$$z_6 = 1,215961$$

$$z_7 = 1,146089$$

$$z_7 = 1,147154$$

$$z_8 = 1,135318$$

$$z_8 = 1,116760$$

$$z_9 = 1,130564$$

$$z_9 = 1,103069$$

$$z_{10} = 1,128460$$

$$z_{10} = 1,096845$$

$$z_{11} = 1,127527$$

$$z_{11} = 1,094004$$

$$z_{12} = 1,127113$$

$$z_{12} = 1,092705$$

.

.

$$z_n = 1,126783$$

$$z_n = 1,091608$$

Wir sind dem vereinbarten Ziel, der EINS schon sehr viel näher gekommen und können jetzt schon abschätzen, dass dies rein mathematisch bei w=0 der Fall sein wird.

Bevor wir weiter nach dem Sinn unserer Spielerei fragen, wollen wir die Formel (1) zu einer lebensbeschreibenden Gleichung vervollständigen. Beim spielen mit den Zahlen lässt sich herauslesen, dass im konstanten Wert w das Ziel z_n bereits enthalten ist, nämlich in der Form:

$$w = z_n(z_n - 1)$$

So in die Formel (1) eingesetzt, entsteht eine rekursive Wurzelgleichung, jene **Formula Vitae**, die nur noch ein EINziges Formel-Zeichen enthält.

$$z_n = \sqrt{z_n(z_n - 1) + \sqrt{z_n(z_n - 1) + \sqrt{z_n(z_n - 1) + \dots + \sqrt{\alpha}}} \quad (3)$$

Um die Glaubwürdigkeit dieser Wurzelrekursion (3) unter Beweis zu stellen, wollen wir in einigen ausgewählten Abschnitten ihre umfassende Wirksamkeit betrachten.

Vom Anfang und den Abweichungen:

Schauen wir einmal zurück auf unser Zahlenspiel *back to the roots*. Es ist dort zu sehen, dass die größten Zahlensprünge am Anfang stattfinden. Das Markante, die großen Sprünge, geschehen also stets am Anfang, am Beginn eines Weges oder bei der Neuentwicklung eines technischen bzw. biologischen Systems. Unsere Wurzelrekursion bestätigt diese bekannte Tatsache, wenn wir einfach Entwicklungsschritte mit Zahlensprüngen gleichsetzen. Doch unabhängig von der Größe des Anfangswertes \square in der Wurzelrekursion kommt alles und jeder an sein Ziel z_n , wenn man nur dem Pfad der kleinen Schritte w treu bleibt.

Gehen wir jeden Schritt mit einem möglichst kleinen konstanten Wert w , dann kommen wir dem Ziel des Spiels *back to the roots*, der EINheit „1“ am nächsten. Weniger ist mehr, das lesen wir auch rein rechnerisch aus der Wurzelrekursion heraus.

Was aber ist mit den kleinen und großen *Ausrutschern* im Leben, bei denen die Zahl w nicht nur einmal stark nach oben ausschlägt? Da ist es wie mit dem verlorenen Sohn, welcher nach Hause zurückkommt, zurück auf den ursprünglichen Pfad. Schon auf seinem Rückweg beginnt das Vergeben, und wenn er daheim ankommt, ist wirklich alles vergeben und vergessen. Jene Rückkehr auf den Pfad mit Namen „kleines w “ wird als wahre Disziplin erkannt.

Leicht lässt sich mit Zahlen ausprobieren, dass es gut ist, extreme Ausrutscher zu vermeiden. Wenige größere Ausrutscher genügen und die Rückkehr auf den früheren Zustand braucht viele Schritte. Fallen ist eben so viel leichter als aufzustehen. Eigentlich ein Ansporn zur Achtsamkeit, den wir alle kennen.

Vom Wollen zur Wirklichkeit:

Was die alten Weisheitslehren und Religionen schon immer wussten, findet sich mathematisch bestätigt, weil der Wert w nicht irgend eine Zahl ist, sondern von uns erkannt wird als:

$$w = z_n(z_n - 1)$$

So wird mathematisch durch die Wurzelrekursion (3) belegt: *Der Weg ist wahrhaftig das Ziel*. An einem beibehaltenen Weg w lässt sich das Ziel z_n schon vorher ablesen, das Ziel ist im Weg bereits vollkommen enthalten. Mit anderen Worten: *Werde, der Du bist*. Das Ziel und der Weg sind EINS oder wie es auch heißt: Zum Anfang zurück ohne Ende – die EINheit im Werden findend.

An die Worte Buddhas angelehnt sind Samara, die Welt (im w) und Nirvana, das Höchste (als z_n), auch in unserer kleinen Formel EIN und das SELBE. Was immer schon vollendet da ist, wird Schritt für Schritt im Wurzelziehen erkannt, im Zurückgehen auf die Wurzeln.

Demnach sind auch Ursache und Wirkung nicht genau unterscheidbar, sind sogar untrennbar ineinander verflochten. Das Ergebnis z_n eines zielgerichteten Suchens w ist vom Suchenden selbst direkt abhängig - von allem was er ist. Der Geist setzt sich ein Ziel z_n , das ja augenblicklich (ohne Zeitablauf und überall) bekannt ist. Im Laufe der Zeit oder besser der Schritte verdichtet sich dann die Idee als Folge der Rekursion (Wieder-holen, Rückerinnern) zur Sinneswahrnehmung von z_n als unsere Realität. Wiederholen des Gleichen als die natürliche Schule des Lebens.

Wirklichkeit wird somit ausgelöst durch das Wollen von Wirklichkeit. Raum und Zeit entstehen erst durch Wieder-holen des bereits im Ursprung angelegten Ziels z_n . Zukunft und Vergangenheit sind demnach nur Erscheinungsformen bzw. Auswirkung von Schritten in Wurzelrekursion.

Von der Aussaat und Ernte:

Ein anderer Aspekt der Wurzelrekursion (1) ergibt sich, wenn wir das w als Bruchzahl ansehen. Das "Nehmen" setzen wir in den Zähler, das "Geben" in den Nenner. Die jeweils gezogene Wurzel stellt nun unsere Ernte dar, die Konsequenz (Wirkung) unseres Handelns aus w =Nehmen/Geben, aus dem w =Haben/SEIN.

Mit gleicher Berechtigung können wir w =Wissen/Intuition, oder auf uns als Wesenheit angewendet, w =Verkörpern/Vergeistigen schreiben. Die Bruchzahl w stellt nun in jedem Sinne des Wortes eine universelle Wesensvariable dar. Sie ist Aufforderung zum sittlichen Handeln im Blick auf die Konsequenz (des Ergebnis z_n) und gleichermaßen ein Bild des GebrochenSeins in dieser Welt. Schauen wir nach Beispielen eines so gedeuteten w .

Wenn jemand viel haben oder erreichen will, sagen wir als Zahl ausgedrückt $w=20/1$, dann wird seine Ernte, am Ende des wiederholten Wurzelziehens mit unserer Wurzelrekursion, $z_n=5$ sein. Er bekommt einiges, aber nie das, was er sich als (Er)folge seiner großen Schritte wünschte. Je mehr dieser Mensch will, desto größer wird der Abstand zwischen Wunsch und Wirklichkeit, der Energieaufwand steigert sich dabei extrem. Jeder kann es selbst mit Zahlen ausprobieren. Wünsche nach großem materiellem Glück machen daher, wie hier die Mathematik zeigt, nicht glücklich. Große Sprünge bringen große Verluste.

Ein anderes Beispiel. Gehen wir auf Dauer den Weg mit $w=2/1$, führt alles Tun wieder genau in die Polarität, den wir errechnen $z_n=2$. Enttäuschung und Erfolg finden sich als genau die gleiche Enttäuschung und genau der gleiche Erfolg wieder bei uns ein. Wir finden unsere Meinung stets bestätigt, weil Aussaat und Ernte eben identisch sind. Alles bleibt beim Alten. Wir glauben uns daher oft genug im Recht und behalten unser Weltbild unverändert bei. Solches Recht ist Täuschung, der wir alle schon erlegen sind – ganz unbemerkt.

Wie ist es mit dem Versuch, einen Ausgleich zwischen Geben und Nehmen zu schaffen, die Kräfte ins Gleichgewicht zu bringen, also $w=1/1$. Seltsamerweise führt dies nicht in die erhoffte Mitte zwischen der EINheit (als Zahl 1) und der Polarität (als Zahl 2), sondern genau auf die Zahl gs , den Goldenen Schnitt. Es ist eindeutig ein vergeblicher Kampf, auf diesem Wege die Welt zu heilen, geschweige die Unberührtheit erhalten zu wollen. Aber wir haben uns ein gutes Stück von der Polarität entbunden.

Nehmen wir einmal den Wert $w=1/10$. Dieser mag manchen utopisch erscheinen, 1 nehmen und 10 (ver)geben. Der Lohn dieses Weges ist jedoch die Nähe zur Zahl $z_n=1$, wie es sich ausrechnen lässt, die große Nähe Gottes. Und wo ER IST, da kann Intuition aufblitzen und ungewusste Erkenntnis werden. Auch im Alltag werden bekanntlich die besten Ideen geboren, wenn wir die Gedanken weitgehend abgeben, d.h. uns dem kleinen w ergeben.

So wird die Welt geheilt, im Kleinen, von Menschen mit dem kleinen w . Wenn Ihr Euch, dem eigenen Charakterbild gemäß, so in die Nähe Gottes ergebt, dann wird Eure Ausstrahlung alles Umliegende mit erheben, allein durch Euer Da Sein.

Von der Geistigen Welt:

Wenn wir den Quotienten aus w =Haben/Sein bzw. w =Körperlich/Geistig energetisch deuten, dann wäre das, was wir mitgebracht *Haben*, *unser Körper*, unsere *Teilchenmenge* vergleichbar mit der Energieformel $E = m \cdot c^2$ nach Albert Einstein. Sie ist bekanntlich das Produkt aus Lichtgeschwindigkeit zum Quadrat und der Masse.

Die Energie elektromagnetischer Wellenpakete lässt sich durch die Formel $E = h \cdot f$ mit dem Planckschen Wirkungsquantum ($h = 6,626 \cdot 10^{-34} \text{Ws}^2$) und der Frequenz f angeben. Wir setzen diese Energieformel mit dem *Sein*, dem *Geistigen* gleich. So entsteht die Bruchzahl:

$$w = \frac{m \cdot c^2}{h \cdot f} \quad (4)$$

Nehmen wir einmal an, dass ein Mensch von $m=70\text{kg}$ Körpergewicht seinen Weg mit $w=1$ entsprechend der Wurzelrekursion (1) gegangen ist. Dann wird das Maß seiner geistigen Schwingung entsprechend der Formel (4) der Frequenz $f = 9,508 \cdot 10^{51} \text{Hz}$ entsprechen.

Zum Vergleich: Die Farbe Grün mit der Wellenlänge $\lambda = 550\text{nm}$ hat die Frequenz $f = c/\lambda \cong 5,45 \cdot 10^{14} \text{Hz}$. D.h., das Sichtbare ist vom Geistigen viele Zehnerpotenzen entfernt. So erklärt sich mit der Wurzelrekursion auch, dass es nicht leicht ist, der Geistigen Welt nahe zu kommen. Und umgekehrt ist es für die Wesenheiten des Geistigen nicht leicht in unsere physische *grobstoffliche* Welt herüberzukommen- und doch ist es wahrhaft möglich.

Was geschieht nach dem physischen Tode? In der Wurzelrekursion bedeutet dies, es geht alles Physische in das Geistige über, so dass $m=0$ wird. Wenn wir von da an weiter die Wurzel ziehen (Formel 1), d.h., den Weg im Geistigen weiter gehen, dann wachsen wir je nach unserem Entwicklungsstand z_n am Ende des Lebens stets der Göttlichen EINheit zu.

Niemand ist also verloren, am Ende sind wir „1“ mit GOTT.

Und wie unsere Wurzelrekursion in der Form der Formel (3) zeigt, ist das Göttliche, das Ziel der Ziele $z_n=1$ immer schon in uns wirkend da, steht von Anfang an unter der Wurzel, ist der Weg und das Ziel – ist jenes *Werde, der du bist*.

Wir können noch etwas Konkretes hinzufügen. Von $w>0$ bis zum Wert $w=2/1$ bekommen wir tatsächlich mehr als wir (zahlenmäßig) einsetzen, es gibt die gewünschten Erfolge und bescheidenes Wachstum. Wenn wir allerdings die Schwelle überschreiten, mehr als $w=2/1$ Haben wollen, steigt der Aufwand enorm, wir müssen für jeden Erfolg zunehmend schwerer kämpfen, müssen weit mehr einsetzen als wir erhalten, die Verluste sind groß.

So sind wohl die leicht errungenen Siege jene mit dem kleinen w , sie kommen wie von SELBST. Die Wurzelrekursion (3) erweist mit dem $w=z_n(z_n-1)$ auf einfache Weise, dass alle Zahlen, alles Menschliche, die Phänomene der Natur, einfach ALL ES in ALLEM vollkommen enthalten und zu finden ist, dass alles mit ALLEM verbunden und von Anfang an, Vollendung (das Ziel $z_n=1$) in sich tragend und bewirkend, Da IST und aus sich selbst schritt-weise entsteht. Der Wert sittlichen Handels ist durch die Wurzelrekursion mathematisch belegt.

Von der Selbsterhaltung und Selbstähnlichkeit:

Zum Verständnis der Selbstähnlichkeit benutzen wir die energetische Wurzelgleichung (4) und schreiben darin zunächst die Geschwindigkeitswert v als Umlaufgeschwindigkeit $v = 2 \cdot \pi \cdot r \cdot f$. Diesen Wert können wir nun als Umfang bzw. Umkreisung $U = 2\pi \cdot r$ mit der Frequenz (Ausstrahlung) f ansehen, so dass gilt:

$$w = 1 - \frac{v \cdot U \cdot f}{c^2} \quad (5)$$

Legen wir den zweiten Geschwindigkeitswert ebenfalls als $v = 2 \cdot \pi \cdot r \cdot f$ fest, dann lässt sich eine Fläche $A = \pi \cdot r^2$ angeben, die mit der Frequenz f pulsiert oder strahlt. Es wird

$$w = 1 - \frac{4\pi \cdot A \cdot f^2}{c^2}$$

Genau so wie in unserem Zahlenspiel *back to the roots*, wird höchste Selbstähnlichkeit dann erreicht, wenn $w \rightarrow 0$ geht, d.h. wenn der Term

$$\frac{4\pi \cdot A \cdot f^2}{c^2} \rightarrow 1$$

strebt. Schauen wir einmal, wann das der Fall sein kann. Dazu sollten wir uns in unserer Vorstellung, ganz wie in einem guten Gespräch, auf die Ebene derer begeben, die wir betrachten möchten. Sehen wir uns jeweils als Gleiche unter Gleichen.

In der Welt der atomaren Kernteilchen finden sich beispielsweise die Protonen im Kern eines Atoms dicht beieinander, sie *sehen* bzw. umkreisen sich oft und sind in ständigem Kontakt miteinander. Daher liegt ihr Wert w nahe bei Null, somit ist ein Proton dem anderen praktisch gleich. Da sind die Protonen im Atomkern wie eng zusammenlebende Partner, ganz menschlich. Ihre Ruhemasse m_0 ist bekanntermaßen äußerst gering, allerdings aus unserer Sichtweise. Ihre Welt ist wie unsere Welt, wir sind wie sie, ineinander verflochten.

Gehen wir nun einmal auf die Ebene des Molekularen. Ähnlich wie die Schwierigkeit der Physik, Welle und Teilchencharakter zu vereinen, gibt es in der Biologie nebeneinander die Einstrang- und Mehrstrang-Hypothese bei der Betrachtung von Chromosomen. Beide Hypothesen sind sich jedoch sehr selbstähnlich und nahe(liegend).

Einmal sehen wir das Ganze vor uns, jenes stark verdrillte DNA-Einstrang-Riesenmolekül.

Es entspricht genau der linken Seite unserer Wurzelrekursion (3), dem vollendeten Ergebnis z_n . Dann wieder sehen wir die Entwicklung bzw. Entstehung des Ganzen aus vielen eng verknäulten DNA-Fäden (wie beim verspinnen von Wolle). Es ist die rechte Seite der Wurzelrekursion in unaufhörlicher Rekursion. Auch hier finden wir ein sehr kleines w , weil sich die einzelnen DNA-Fäden äußerst nahe sind.

Tun wir einmal so, als seien wir Wesen in der Größe von Zellstrukturen. Auf dieser Ebene erscheinen die Zellverbände dicht an dicht gepackt, sind sich immer sehr nahe, begegnen und berühren sich ständig, teilen sich, teilen sich mit. Es ergibt sich also ein sehr kleines w , so dass sich benachbarte Zellen sehr ähnlich und selbstähnlich sind.

Betrachten wir beispielsweise den Anfang der Entwicklung eines Embryos, so entstehen Schritt für Schritt Zellen, die sich allerdings noch nicht sehr ähnlich sind. Dieses Stück des Entwicklungsweges ist direkt mit dem Anfang unserer Zahlenreihen vergleichbar. Die unterschiedlichen Körperstrukturen und Organe, entstehen bzw. individualisieren sich eben am Anfang. Mit zunehmender Schrittzahl manifestieren sich die so angelegten Einzel-Strukturen zu immer größeren Scharen selbstähnlicher Zellverbände, zu Welten von Organen, Knochen usw. Sie beginnen, sich durch Selbsterhaltung voneinander abzugrenzen.

Jede Gewebezelle folgt diesen selbsterhaltenden und damit auch selbstreparierenden

Schritten. Verbrennen wir uns an der Hand, wird die Abweichung vom ursprünglichen Aussehen der Haut durch jede betroffene Zelle augenblicklich erkannt. Sie erhöhen ihre Teilungsgeschwindigkeit (Teilungsrate) in der gemeinsamen nahe-liegenden selbstähnlichen Aufgabe. Die Wunde wird repariert wie jede gewöhnliche Wunde, da die Wurzelrekursion unablässig (rekursiv) am Werke ist. Jede Zelle weiß ja alles Wesentliche über sich und ihre selbstähnlichen Nachbarn, sie alle sind Zielbewußt, alle kennen das gemeinsame Ziel z_n .

Diese Reparatur führt die Haut, führt den Körper am Ende wieder in den ursprünglich, selbstähnlichen Zustand zurück. Jede Zelle ähnelt wieder ihrer Nachbarzelle.

Es wundert jetzt nicht mehr, dass die *Reparaturtruppe der Gene* das Ergebnis schon vor Beginn ihrer Arbeit kennt und daher sofort und vollkommen richtig auf Zellerhaltung oder Zelltod hinarbeiten kann.

Ob beim Schließen einer Wunde oder beim Nachwachsen des Fingerabdrucks, die große Nähe in der Begegnung und Berührung (in der Bewegung), begünstigt Selbstähnlichkeit. Daher verstehen sich die *kleinen Nachbarn* wie von selbst. Entfernen sie sich voneinander, beispielsweise bei einem Knochenbruch, werden sofort selbstähnliche Partner in die vom Blut eingedickten Lücken gesandt.

Das Phänomen der Selbstähnlichkeit durch Nähe lässt sich natürlich auch auf der zwischenmenschlichen Ebene sehen und mit der Wurzelrekursion energetisch erklären. Menschen mit einer möglichst hohen (guten) Ausstrahlung (große Frequenz f), die sich oft sehen bzw. *umkreisen* (großes $v \cdot U$), werden sich spürbar selbstähnlicher. Es ist eine Form von psychischer Nähe.

Bei Menschen, die gern in Körperkontakt sind (große Fläche "A"), potenziert sich ihre gute Ausstrahlung sogar infolge des f^2 , sie werden sich ebenfalls immer selbstähnlicher, verstärkt durch ihre physische Nähe.

Beide Formen der Nähe sind also gleichen energetischen Ursprungs und ineinander verflochten. Man könnte sagen, das Hohe zieht das nach Hohem strebende an und wirkt zum Höchsten hin für alles, was diese Nähe sucht.

Bei eineiigen Zwillingen gleichen Geschlechts, die erst im Mutterleib und dann auch außerhalb gemeinsam aufgewachsen sind, findet sich eine enorm große Ähnlichkeit im äußeren Erscheinungsbild, der Intelligenz, dem Charakter und den Krankheitsbildern.

Sie sind sich von Anfang an sehr nahe, die Selbstähnlichkeit wurde also von Anfang an sehr begünstigt.

Daraus lässt sich schließen, dass Gemeinsamkeit in einer kleinen Familie, in der sich alle in jedem Sinne nahe sind und es werden, ein wunderbarer Schutz und Selbst-Erhalt ist. Man könnte es auf die EINFACHE Formel bringen: Erlebte Nähe stabilisiert, ist Stabilität des Lebens.

Es könnte der Einwand kommen, dass wir Menschen uns doch meistens markant unterscheiden und von der genannten Stabilität des Lebens wenig hätten. Die sog. großen Unterschiede der Menschen beziehen sich aber letztlich nur auf Maße und Gewichte, auf Bewertung und Beurteilung, aber nicht auf das Wesentliche.

Ein Mensch kann wohl durch Abgrenzung, Einteilung und ein Nähe meidendes Umfeld krank und verzerrt werden. Er sieht schließlich so aus wie seine Umgebung und Umstände. Das Wesentliche jenes Geliebten aber hat sich kaum verändert, es ist wieder zu ent-decken, mit ihm und in ihm.

Ein anderes ganz menschliches Beispiel. Beim Ruf nach mehr Polizei stellt man fest, dass sie mehr und mehr die gleichen Methoden anwendet wie jene, die sie verfolgt. Darin sehen wir auch Selbstähnlichkeit, die darauf gründet, dass sich beide oft auf der gleichen Ebene begegnen.

Und der Verhaltensforscher Konrad Lorenz wurde zeitweise zur wirklichen Mutter von Gänsekindern, weil er ihnen prägend nahe war, innig wie äußerlich, weil er das Verbundensein von Mensch und Tier gesehen und verkörpert hat.

So ist auch klar: Wer mit dem Lichte Umgang hat, wird leuchten, wer sich lange in Gottes Nähe aufhält, wird IHM SELBST ähnlich SEIN.

Nun schauen wir zu den Planeten. Wenn wir die Mutter Erde fragen, wird sie sagen, dass sie keine Planeten im ganzen Kosmos kennt, die ihr so nahe stehen, so ähnlich sind wie Venus und Mars. Trotzdem sehen wir aus dem menschlichen Blickwinkel, dass sich unsere Planeten vergleichsweise selten *sehen*. Außerdem kommen sie nicht sehr schnell bzw. sehr weit im Kosmos herum ($v \ll c$). Es ergibt sich somit ein Wert $w \approx 1$.

Die Selbstähnlichkeit der drei Planeten ist also nicht so ausgeprägt wie bei den Kernteilchen. Damit sie sich einmal gleichen *wie ein Ei dem anderen*, müssen sie noch sehr viele Schritte nebeneinander gehen. Da sind die drei ganz menschlich. Wie die Mitglieder einer kleinen Familie müssen sie sich noch oft von allen Seiten *sehen* (kennenlernen, wiedererkennen, frequentieren), allerdings nach ihrem *ruhigen* Zeitmaß.

Wenn wir in noch größerem Zeitmaßstabe denken könnten als die Planeten, dann würde ihr Verhalten dem von Elektronen direkt vergleichbar sein bzw. entsprechen, dann würden die Planeten genauso beweglich wie Elektronen erscheinen und wohl genauso selbstähnlich erscheinen.

Schließlich können wir Selbsterhaltung als unablässiges, sich selbstähnliches Wirken unserer Wurzelrekursion in allen Zellen, allem Leben verstehen. So gesehen ist Selbsterhaltung die selbstregulierte Erfüllung des jeweiligen Zieles z_n einer Körperzelle, des ganzen Menschen, allen Lebens, im Schritt der Wurzelrekursion.

Und als belebende IDEE in ALLEM wirkt jener unbedingte Schritt, quasi die fortwährende Bewegung mit dem EINheitssprung 1, jenem Ur-Sprung.

Von den Wurzeln der Symbiose:

Wir können uns die symbiotische Verflechtung dreier Wesen (Systeme) $x(i)$, $y(i)$ und $z(i)$ nach dem Prinzip der Selbstähnlichkeit auch mit Hilfe unserer Wurzelrekursion (2) erklären. Eine weitgehende symbiotische Verflechtung stellt sich ein, wenn sich die Variablen $x(i)$, $y(i)$ und $z(i)$ wechselseitig anpassen, weil jeder mit jedem verbunden ist. Es ergeben sich die drei folgenden Wurzelrekursionen mit den Wachstumskonstanten w_x , w_y und w_z :

$$\begin{aligned}x(i+1) &= \sqrt{x(i) + w_x \cdot y(i) \cdot z(i)} \\y(i+1) &= \sqrt{y(i) + w_y \cdot x(i) \cdot z(i)} \\z(i+1) &= \sqrt{z(i) + w_z \cdot x(i) \cdot y(i)}\end{aligned}\tag{6}$$

Erkennen die Wesen an einer wechselseitigen Beeinflussung der Konstanten w_x , w_y und w_z einen Selbsterhaltungs-Erfolg, werden sie sich auf dieser Ebene weiter befruchten. Ja wir könnten diese Werte tatsächlich als die gemeinsamen Früchte von Geben und Empfangen sehen.

Wir wollen uns die Wirkung der Symbiose einmal an einem Zahlenbeispiel ansehen, bei dem drei *Partner* im Spiel sind. Die von ihrer Größenordnung verwandten Zahlen e , $20/7$ und \square sollen am Ende den Werten $x(i+1)$, $y(i+1)$ und $z(i+1)$ entsprechen.

Dies tritt exakt ein, wenn die Wachstumskonstanten w_x , w_y und w_z bestimmte Werte annehmen. Nach genügend viel Rekursions-Schritten ergeben sich dann genau die Zahlen $x(i+1)=e$, $y(i+1)=20/7$ und $z(i+1)=\square$. Die Werte der Wachstumskonstanten sind dann:

$$\begin{aligned}w_x &= 0,52036 \approx \frac{\sqrt{2}}{e} \\w_y &= 0,62135 \approx \frac{1,6 \cdot e}{7} \\w_z &= 0,86628 \approx \frac{2,72151}{\pi} \approx \frac{\sqrt{3}}{2}\end{aligned}$$

Besonders deutlich ist an den Zahlen e und \square mit ihren Wachstumskonstanten w_x und w_z zu sehen, dass sie selbst an ihrer Entstehung zum $x(i+1)=e$ und $z(i+1)=\square$ beteiligt sind. So finden wir auch hier bestätigt, dass alles aus sich selbst entsteht und miteinander verkettet ist.

Man könnte einwenden, dass mit allen möglichen Zahlen solche Spiele der Verflechtung zu erzeugen sind. Aber ist es nicht so: Viele Zahlen sind gerufen, wenige aber so auserwählt.

Bemerkenswert ist auch, dass sich die Wachstumskonstanten w_x , w_y und w_z verhalten wie $1 : 1,194 : 1,665$, während sich am Ende der Rekursion die Zahlen e , $20/7$ und \square

nur noch wie $1 : 1,051 : 1,156$ verhalten. Man wird erkennen, dass sich im Laufe der (Entwicklungs)Schritte die Verhältnisse (Verhältniszahlen) zueinander verändern und die symbiotischen (Zahlen)Partner weiter der Selbstähnlichkeit zuwachsen.

Die Verflechtung (häufige Berührung) der selbsterhaltenden Regelkreise von Pflanzen und Insekten wurde durch das Anbieten von Nektar noch intensiviert. Schließlich boten die Pflanzen Früchte an. Säugetiere wurden von diesen nahrhaften Früchten angelockt, deren Samen dadurch weit verbreitet wurde. Eine weitere Symbiose war entfaltet. So entstehen die kleinen Familien verschiedener Wesen.

Äußerlich erscheinen Pflanzen, Insekten und Säugetiere sich nicht ähnlich, doch im Geiste sind sie sich sehr wohl EINig, im Geiste der gemeinsamen selbsterhaltenden Ziels z_n . Diese Form des Zusammenlebens vermeidet von selbst die Zerstörung einer Art durch die andere.

Unsere Wurzelrekursion kann diese Art der Verflechtung gut darstellen. Man könnte sagen, einer ist dem anderen verpflichtet. Die Früchte w_x der Pflanzen helfen den Tieren zu Leben.

Die Tiere helfen durch ihr w_y als Fortpflanzungsfaktor auch zum Vermehren der Pflanzen im Verteilen der Samen. Die einen leben, weil sie von den Früchten der anderen kosten dürfen, und nicht, weil sie auf Kosten der anderen leben. Erst die gegenseitige Achtsamkeit der verschiedenartigen Partner, die ausdauernde (aushaltende) Nähe durch ein Leben von den gemeinsamen Früchten, erhält wirkLichtes Leben.

Wie steht es mit der sog. Anpassung einer Art an veränderte Umweltbedingungen? Ist es nicht so, dass der drohende Verlust der symbiotischen Bindung die Selbsterhaltung der bedrohten Art erst recht anregt (Resonanz), damit der Partner, damit die Lebensgrundlage, nicht verloren geht. Wird nicht dadurch Mutation erst bereitet?

Genau so verhält es sich mit Überdosen von Gift oder Antibiotika. Die vermeintlichen Schädlinge oder Bakterien, die bekämpft werden sollen, werden durch diese Gaben erst so recht zur Selbsterhaltung angeregt. Ihre selbstähnliche genetische Veränderung schreitet in ichtung der Resistenz voran, denn sie wollen ihren Wirt, den probiotischen "Partner" nicht verlieren.

Vom positiven Schritt:

Unsere Wurzelrekursion erweist auch, dass es von Schritt zu Schritt immer nur ein Hinzufügen (Addition) gibt, Subtraktion existiert in Wirklichkeit nicht, es entsteht lediglich mehr oder weniger Zuwachs, mehr oder weniger Delta unter der Wurzel. Was heißt das?

Im Detail sagen (messen) wir oft "in Bezug auf" oder "im Vergleich zu" und nehmen uns dazu einen festen Standpunkt (Bezugspunkt, Nullpunkt) zu Hilfe.

Von da an geben wir allem ein bestimmtes Vorzeichen und bewerten nach eigenem Maß, trennen in einzelne Vorgänge auf, Polarität wird dann unser lästiges Empfinden sein. Es kommt zum Ehebruch mit unserer GottNatürlichen EINheit.

Doch mit dem rechten Über-Blick (EINblick) können wir uns immer wieder darauf be-sinnen, dass es wirklich nur das Positive, nur das "+" gibt, wir erleben es halt mehr oder weniger groß.

Als hätte es Friedrich Dürrenmatt ebenso geahnt und in seiner herrlichen Komödie "Die Physiker" ausgerechnet August Ferdinand Möbius zum *größten Physiker aller Zeiten* erkoren.

An seinem Möbiusband können wir das Gesagte in gleicher Art wiederfinden. Sehen wir nämlich detailliert auf eine beliebige Stelle des Möbius-Bandes (unseres Weges), können wir eine Vorder- und Rückseite ausmachen, Seite und Gegenseite, “+” und “-” als Realität.

Verschaffen wir uns jedoch einen Überblick über das ganze Band, oder gehen auf diesem Bande den ganzen Weg entlang, müssen wir zugeben, dass es in Wirklichkeit, im Ganzen, nur EINE EINzige, EINseitige Fläche bzw. Ebene gibt. Warum ist das so?

Unsere wachen Augen stehen nie still, ihnen fehlt die Ruhe für den EINen Blick auf das Ganze, auf die linke Seite der Wurzelrekursion. Augen sind ständig auf der Suche nach einem neuen Delta (der rechten Seite der Wurzelgleichung). Und so können wir nicht glauben, dass es eine EINseitige, EINende Ebene geben soll.

Die ruhigen und die gestillten Augen aber geben den Blick frei für die Wirklichkeit des Ganzen, für das EIN-fache. Und auch in der Stille der Meditation oder im Traum schaut das Geistige Auge manchmal dort hin - ganz ungeteilt.

Ebenso führt ein längs aufgeschnittenes Möbiusband nicht zur Trennung in zwei Teile, sondern es bleibt die Verbindung bestehen, die Bänder sind sogar noch enger umschlungen als zuvor - Alles ist mit ALLEM verbunden und von ALLEM durchdrungen.

Das erste Band ist wie das letzte, alle sind und werden EINseitige Ebenen wie es am Anfang war, vollkommen ungetrennt.

Ungeteiltes end-lässt die Polarität, unsere beste Sinnen-Krücke, die doch *Nichts* ist als eine Fata Morgana des Einteilens in der flimmernden Wüste des Zählens.

Es ist eben genauso wie bei unserer Wurzelrekursion. An jedem Ende (er)kennen wir den Anfang wieder und wurden gewendet, der Anfang ist wie das Ende, daher steht das End-Ergebnis z_n schon von Anfang an unter unserer Wurzel geschrieben und be-wirkt uns alles.

Von der Umkehrung:

Fragen wir unbeeindruckt weiter. Was bringt uns von der alltäglichen Bahn ab? Es ist wohl sooft das Nach-lassen der Körperfunktionen, da sind wir empfindlich. Und wenn dann eine Krebszelle kommt, verliert der Verstand die Kontrolle, wir sind erst einmal Ziel-los - Macht-los.

Was geschieht da in uns, was nur könnte eine Zelle zur Krebszelle machen?

Diese Zelle kann oder will der Wurzelrekursion nicht mehr folgen, die ja gerade nicht auf Zuwachs, sondern auf selbstähnliche Selbsterhaltung und gegenseitige Achtsamkeit ausgerichtet ist. Die Krebszelle kehrt um!

Sie hebt ihre Selbstbeschränkung auf, mißachtet (enthemmt) die Grenzen der Berührung, (er)kennt ihre Wurzeln, ihre Art, ihre Nachbarn nicht mehr und wird zur wuchernden Zelle.

Ihr Programm entspricht nun der Umkehrfunktion von Wurzelziehen, dem Quadrieren, mathematisch gleichbedeutend mit Wurzelziehen auf der *anderen Seite* der Gleichung, mit Wurzelziehen aus der abhängigen Variablen z_n . Aus dem ursprünglichen $w=z_n(z_n - 1)$ wird die Umkehrung:

$$z_n = w(w - 1) = w^2 - w \quad (7)$$

Es könnte daran liegen, dass unsere enthemmten Erfolge auf Ebenen anderer, das Grenzen lose, lieblose Wachstum, das (Gewebe)Kulturen missachtende, enthemmte Vereinnahmungen, manche Zellen zum tödlichen Quadrieren bringen. Und schließlich finden sich in Gemüt, Verstand und Körperzellen diese Prozesse als Wucherungen wieder.

Als Folge von Quadrieren manifestiert sich weiteres Expandieren und Aufblähen (mit Wissen, Überschwang, Macht, Besitz). Es findet also eine weitgehend selbstregelnde Umkehrung der Lebensprozesse in uns statt. Und wir wissen, dass die jetzt unaufhörlich wirkende Quadratgleichung ohne weitere Behandlung zum physischen Tode führt.

Wir haben jenes "Bei sich Sein" mit dem "Für mich Haben", die begrenzte Freiheit in Gemeinschaft (Zellgemeinschaft, Organismus, Familie) mit Grenzenlosigkeit verwechselt. Wir sprengen die Grenzen, laufen fort und haben die acht-same Nähe gegen die Mächte der Achtlosigkeit eingetauscht.

Da will uns jene Umkehrfunktion mit dem Beispiel der Krebszelle zur Umkehr anregen, führt uns eine radikale Umkehr vor Augen. Wir werden von den ureigenen *Gentlemen*, den *Radikalen* zur Kasse ge-beten, sie tun das, was wir taten.

Vielleicht heißt die Umkehr, das krankhafte Eigen-Leben der Krebsstrukturen an-zu-erkennen. Und vielleicht kann man dem schmarotzenden Organismus klar machen, dass er sterben wird, wenn Du stirbst, und Du bist zur Abwehr kampfbereit, bewaffnet mit Deinem Willen zu leben und dem Immunsystem. Und wenn das Wuchern einfach herausgeschnitten wird und das Leben darf einen neuen Weg weiter gehen, so kann diese Bedrohung, diese körperliche Aufgabe auch als ganz natürliche Umkehr und als Hin-Gabe gesehen werden. So ist uns der Krebs ein starker Helfer.

Von den Wurzeln des Chaos:

Als chaotisch könnte man das Zustandekommen und die Erscheinungsform von Systemen bezeichnen, deren Verhalten irregulär und nicht voraussagbar erscheint. Eine einfache Chaosgleichung in rekursiver Form ist:

$$z(i+1) = -c \cdot z(i) \cdot [z(i) - 1]$$

Darin ist $z(i+1)$ ein Wert, den man beispielsweise als Anzahl der Lebewesen einer bestimmten Artgemeinschaft deuten kann, die sich Schritt für Schritt bzw. von Generation zu Generation irregulär einstellt. Dabei entscheidet die Größe der Wachstumskonstante c über die Stabilität und Anzahl der Lebewesen dieser Artgemeinschaft. In der obigen Formel entspricht der variable Faktor $z(i) \cdot [z(i) - 1]$ der Konstanten $w = z_n(z_n - 1)$ in unserer Wurzelrekursion (3). Bezeichnen wir diesen Faktor mit w_j , ergibt sich (bis auf das Minuszeichen) die bekannte Form unserer rekursiven Wurzelrekursion (2):

$$z(i+1) = \sqrt{z(i) - c \cdot w_j} \quad (8)$$

Das Minuszeichen in dieser Wurzelrekursion macht Chaos, jene Abkehr von Ordnung, als Ordnungssuche in der *entgegen gesetzten Richtung*, symbolisiert durch den Term $c \cdot w_j$.

So beinhaltet die Wurzelrekursion auch das Chaos, und das Chaotische verhält sich nach der Wurzelrekursion. Es ist nun verständlich, dass auch eine chaotisch wirkende Anordnung in sich selbst, in jedem Teilchen selbst, das Wissen für den nächsten Schritt, das nächste Muster, den nächsten selbstähnlichen stabilen (selbsterhaltenden) Zustand geringster Verluste schon enthält.

Fragen wir anhand dieser Gleichung einmal umgekehrt, wie man denn ins Chaotische kommt.

Jeder kann jederzeit ins Chaos geraten, oder neigt dazu bzw. erscheint anderen so, wenn er nicht nach deren, oder der allgemein anerkannten Ordnung sucht bzw. leben will oder kann.

Er hält sich nicht an die ordnende Wachstumskonstante $w=z_n(z_n-1)$, er gibt ihr die Freiheit einer Variablen, so entsteht für ihn das $w_j = z(i) \cdot [z(i) - 1]$ Mit einer eigenen Konstanten c bewertet er sein Wachstum neu und geht in eine entgegengesetzte Richtung, ändert das Vorzeichen seines Wachstums in $-c$. So könnte man die formelgemäße Abkehr von Ordnung beschreiben, den Gang ins Chaotische. Und so können wir das Chaos als lebendigmachenden Wanderstab zwischen den Welten sehen. So hat der *kleine Wind des Chaos* schon manche Kehrt-Wende bewirkt

Von den Regelkreisen:

Unsere Wurzelrekursion (2) lässt sich direkt als digitaler Regler innerhalb eines technischen Regelkreises nutzen. Es ergibt sich ein ganz einfacher aber höchst wirkungsvoller Algorithmus (Patent des Autors).

$$z(i+1) = \sqrt{w_{soll} \cdot [z(i) + h \cdot e]} \quad (9)$$

Darin ist $z(i)$ die Stellgröße am Ausgang des Reglers, die den Prozess im Sinne der Angleichung von Sollwert w_{soll} und Istwert x beeinflusst. Die Regeldifferenz $e=w_{soll}-x$ als Abweichung des Istwertes vom Sollwert soll Schritt für Schritt (bzw. als zeitlicher Verlauf) auf den Wert Null geregelt werden. In der Gleichung (9) wird e außerdem durch die Gewichtung h bewertet.

Der Algorithmus benötigt keinerlei Reglerparameter, er ist selbstanpassend, er funktioniert aus sich selbst /2/. Es ist wohl der Regelalgorithmus, der auch allen biologischen Systemen innewohnt.

Beispielsweise passt er sich dauernden äußeren und inneren Störungen an, ganz so wie es im menschlichen Organismus geschieht. Einmal eingeprägte Verhaltensweisen oder (chronische) Krankheiten lassen sich bekanntermaßen schlecht rückgängig machen. Sie werden sogar als eigentümlich, als zum System gehörig, integriert und können oft nur durch extreme Anstöße beseitigt werden. Ein unangenehmer Raumgeruch wird nach kurzer Zeit vom Organismus nicht mehr als störend empfunden, das System macht ihn sich zu Eigen. Der Spruch ich habe Rückenschmerzen drückt auch aus, dass man sie *besitzt*, dass sie zum System gehören.

Wenn wir so weit gehen und den Sollwert $w_{soll}=1$ als das Göttliche und den Istwert x als das Menschliche ansehen, bekommt die Gleichung (9) einen wegweisenden Sinn, der durch regelungstechnische Simulation bestätigt wird. Der Wert w in Gleichung (2) entspricht nun dem $w=h(1-x)$.

$$z(i+1) = \sqrt{z(i) + h \cdot (1-x)} \quad (10)$$

Je weiter wir uns von Gott entfernen, und je mehr Gewicht h wir dieser Differenz geben, desto größer wird der Wert $h(1-x)$ und die Wahrscheinlichkeit, dass wir das Ziel $w_{\text{soll}}=x=1$ bzw. $w \rightarrow 0$ erreichen sinkt rapide. Die Rekursion (vergleichbar mit Religio), sprich die Rückbindung (regeltechnische Rückkopplung) auf Gott, neigt dann sogar zur Instabilität.

Stabile Regelkreise haben die Eigenschaft, dass die anzupassende, zu wandelnde, zu beeinflussende Größe (Istwert bzw. Regelgröße) eines laufenden Prozesses von selbst den anfangs vorgegebenen, ursprünglich gewollten Wert (Sollwert bzw. Führungsgröße) erreicht.

Der Weg zu Gleichheit von Führungs- und Regelgröße liegt gewöhnlich in Form einer Formel oder Schaltung vor. Entsprechend Deiner *Formel* (Charakterbild, Glaube, Bewusstsein) und Deiner *Schaltung* (Verkörperung) kehrst Du zurück zu dem, der Dich aussandte, der von Anfang an in Dir ist, der Dein innerer Wert Ist (Istwert). Du bist auf dem Rückkopplungsweg zu dem Anfang, dem ursprünglichen Willen Gottes, wortwörtlich der Führungs-Größe, welche Du kanntest. Und im innigen Suchen danach ist all Dein Tun ein Gedächtnismahl, ob nun bewusst oder unbewusst, und Dein ganzes Sein regelt sich von SELBST - Du bist lebendige vorgezeichnete Religio. Diesen Regelkreis des Seins geht alles, das ist aller Sinn.

Technisches Beispiel: Regelung schwach gedämpfter Strecke vierter Ordnung mit Totzeit

Das Führungs- und Störimpulsverhalten der Wurzelrekursion auf die Regelstrecke ist im nächsten Bild dargestellt. Es ist dem optimierten Regelkreis mit PID-Regler bezüglich des Führungsverhaltens deutlich überlegen. Reglerparameter sind nicht erforderlich.

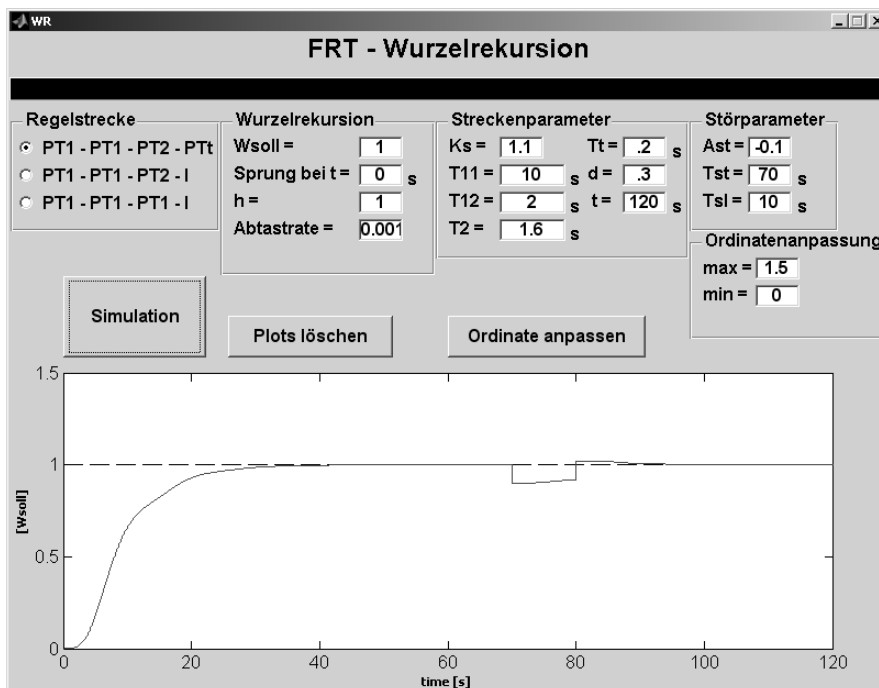


Bild 4 Wurzelrekursion mit PT₄-Strecke und Totzeit

Wisse Vollendung getreu den Wurzeln:

Man könnte leicht denken, dass unsere Wurzelrekursion eine dieser Höchsten IDEEN ist, die wiedergefunden werden will, die alles Trennen vollkommen aufhebt. Und bringt sie uns nicht eine Mystik des Alltags, eine wirklichte Anschauung Gottes in den Wurzeln des täglichen Geschehens? Sie ist vielleicht jene die lang gesuchte Hüterin für die wahrhafte Gleichheit von GOTT und NATUR, in allem innig EX-ISTent, Schritt um Schritt wirksame Entfaltung der göttlichen Substanz.

Unsere kleine Gleichung von den Wurzeln hebt die Verwirrung und das Rätselraten um den Gottesbegriff einfach auf. Es gibt kein Außerhalb, alle EX-ISTenz ist in Wahrheit innig. GOTT ist in der Welt, die Welt ist (in) GOTT, es braucht gar keine ursprüngliche UR-Sache für die Erklärung des DA SEINS.

Die kleine Formel zeigt, dass es nicht die Erfindung einer Erst-UR-Sache alles Seienden, nicht die Figur eines weltentrückten Über-Vaters oder fernen Gottes braucht, denn GOTT ist in jenem z_n mitten unter uns (unter der Wurzel), mitten in ALLEm, in jedem Schritt der Evolution, in jedem unserer Schritte, in jeder Begegnung. Und ER ist gleichwohl das Ziel (Ergebnis z_n) unserer ureigenen Rekursion (Rekursion: Zurückgehen auf Bekanntes = Religio: Zurückbinden an Gott).

Unsere Wurzelrekursion hebt also ganz einfach den Widerspruch auf zwischen dem kontinuierlichen Fortschreiten der Welt und der immerwährenden AllAnWesenheit Gottes. Die ALLEINheit erweist sich hindurch die Vielfalt der Schritte, wohnt ihr inne. Das zehnte Geistige Prinzip – in sich vereinen ALLe.

Die Einmaligkeit, die Göttlichkeit Gottes wird durch die kleine Wurzelrekursion erst so recht bestätigt und sogar greifbar, denn alles Geschaffene enthält Den Schöpfer in Vollendung, wir sind nie allein. In allem Geschaffenen ist die Vollendung schon vorhanden, ist SELBSTähnliche GOTT-Natur. So ist die Unsterblichkeit Gottes unsere Unsterblichkeit, so ist die Herrlichkeit Gottes zu unserer Seligkeit.

Ob Verstand, Gene oder die täglichen Ziele, all ES findet ErKlärung und inniglich EntFaltung aus sich SELBST. Wir wollen uns im Ähnlichen, im *Gleich und Gleich gesellt sich gern* bestätigt und erfahren wissen, uns in natürlicher EINSamkeit immer neu ent-decken und selbst finden.

Wie verwirrend, wie ungelent(t) erscheint uns da das naturwissenschaftliche Gebäude mit seinen vielen *exakten*, expliziten (veräußerten) Formeln.

Wir erleben, wie sich das unaufhörliche Streben nach differenziertem Betrachten in immer mehr digitalisierten Beziehungen, in menschlichen Differenzen und noch mehr Differentialgleichungen als trauriger Nebel nieder-schlägt.

Dann wieder soll *alles unter einen Hut gebracht* werden, verallgemeinert, zusammengefasst, integriert werden. Es wuchert die Schule der massenhaft dünnen Integrale.

Das Rationale findet sich rationell, es rationalisiert immer weiter, die Zahl der roten Kontrollämpchen und Beobachter wächst unaufhaltsam. Der *Herr Ratio* rationiert sich selbst, schmale Produktion ist modern, schmalbrüstiges eingeschnürtes Denken befällt die Weite, die atemlosen Geister nähren sich von der selbstgemachten Codierung.

Mit der Wurzelrekursion geht unser Weg. Das mögen manche als “schicksalhaften Automatismus” bezeichnen, dem sie willenlos unterworfen sind. Wir aber sehen darin die stabilisierende Gabe Deines Lebens.

Und der Retter sagte doch: *Ich bin bei Euch alle Tage... . Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben*. Ja, genau so zeigt es die Wurzelrekursion, ER ist bei uns, vollkommen in uns, in jedem noch so kleinen Schritt w, und wer so glaubt, braucht keine Formel.

Durch die Wurzelrekursion ist wohl auch das Zusammenspiel von Körper-Seele-Geist aufklärbar. Im w , als dem schon genannten Bruch aus Verkörpern/Vergeistigen ist die ganze Seligkeit, die vollendete GOTT-SEELE z_n bereits vollkommen enthalten, weil dieses $w=z_n(z_n-1)$ IST.

Wer also glaubt, daß GOTT das Ziel der Ziele ist, die EINheit EINS, der ist mit unserer kleinen Wurzelrekursion jetzt schon zur seligmachenden Wahrheit durchgedrungen, der kann von seiner immerwährenden AnWESENheit erfahren. Denn unsere kleine Lebensgleichung enthält nur das EINE EINzige Ziel, das EINE EINzige (Formel)Zeichen z_n .

In die innere EINFachheit zurück will die Wurzelrekursion den Verstand ent-führen. Ist sie doch ebenso Gleichung wie Gleichnis. Im Materiellen erscheint uns die Wurzelrekursion zur Selbstregelnden Selbsterhaltung, im Inneren dient sie der SELBSTfindung, und in der Geistigen Welt setzt sie sich gnädig als Erlösung SELBST im Kreise göttlicher Ordnung fort.

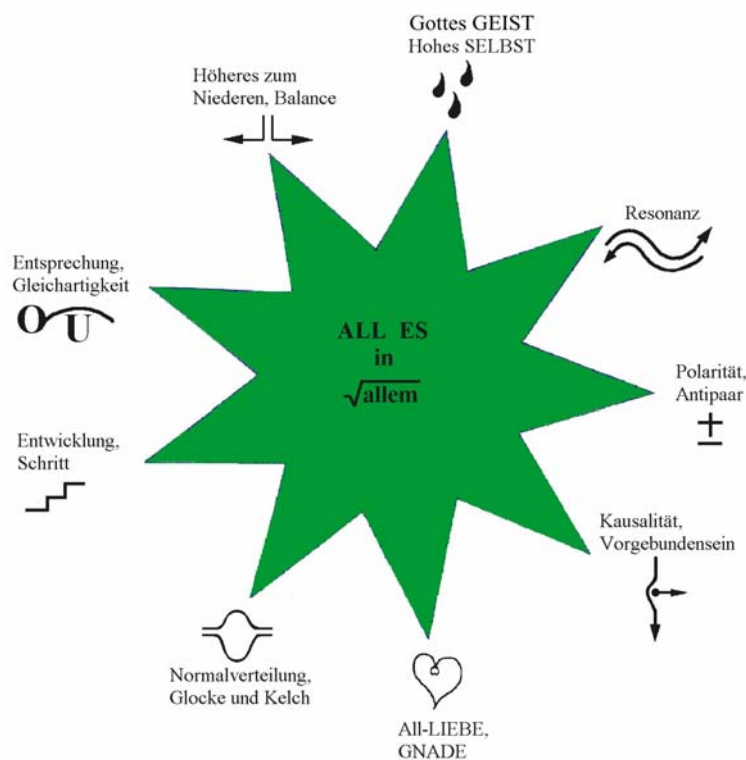


Bild 5 Jene zehn Geistigen Prinzipien

Der *Kleine Prinz* aber wandte sich noch einmal um und sagte: „Wohin soll ich mit Euch gehen, jeder Schritt führt doch auf unseren Rück-Weg zu dem, der uns austreute IHN bei den Wurzeln des EINFaltigen zu finden.“

Literaturhinweise

/1/ Orłowski, P. F.: SIMLER-PC 6.0, Simulation und Optimierung technischer Regelkreise im Frequenz- und Zeitbereich.

/2/ Orłowski, P. F.: Praktische Regeltechnik, 9. Aufl. Springer-Verlag, Berlin 2011.

/3/ Orłowski, P. F.: Wisse Vollendung - nach den Wurzeln der Heilung. diagonal-Verlag, Marburg 2007.

Kurzbiographie des Autors

Prof. Dipl.-Ing. Peter F. Orłowski lehrt an der Technischen Hochschule Mittelhessen die Fächer *Regeltechnik*, *Angewandte Elektronik* sowie *Elektrische Antriebe* und begleitet Studierende ein Stück auf ihrem Weg.

Hauptarbeitsfelder sind: Simulationssoftware zur Identifikation und Optimierung technischer und universeller Regelkreise.

Adresse:

Technische Hochschule Mittelhessen, Wiesenstr. 14, D-35390 Gießen
Tel.(0641) 309-2221 / 2217,

Internet: www.prof-orłowski.jimdo.com

bzw. www.thm.de/me/personen

E-mail: peter.orłowski@me.thm.de

